Gotteszeller Dorfzeitung

Informationen aus Gotteszell 40. Auflage Dezember 2016

Unsere Gemeinde im Wandel der Jahreszeiten

Grußwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Leser der Gotteszeller Dorfzeitung!

Wiederum neigt sich ein Jahr dem Ende zu und wir wollen uns einen Moment Zeit nehmen, um Bilanz zu ziehen. Auch 2016 war ein ereignisreiches Jahr, in dem wir einen Teil unserer Ziele und Wünsche verwirklichen konnten, gleichwohl auch neue Herausforderungen in Angriff genommen werden mussten. Im letzten Jahr konnten wir von der guten Konjunktur profitieren und unsere Einnahmen somit erhöhen. Leider hielt diese Entwicklung langfristig nicht an und die geplanten Erträge, insbesondere aus der Gewerbesteuer, kamen so nicht zustande. Aus diesem Grund haben wir unsere Aufgaben und Maßnahmen bestmöglichst angepasst.

Dabei muss die Gemeinde Gotteszell auch weiterhin an der Politik der Haushaltskonsolidierung sowie am Sparkurs festhalten. Konkret bedeutet dies, dass wir uns zum Ziel setzen, keine neuen Schulden anzuhäufen, sondern stattdessen Altlasten zu tilgen. Trotz der weniger erfreulichen finanziellen Lage konnte Einiges zum Wohle unserer Gemeindebürger geschaffen werden!

Da uns der Erhalt unserer einzigartigen Wasserquellen sehr am Herzen liegt, wurden zahlreiche kleinere Maßnahmen zur Verbesserung der gemeindlichen Trinkwasserversorgung und auch der Kläranlage durchgeführt. Auf dem neu errichteten Geräteschuppen auf dem Gelände der Kläranlage haben wir eine Photovoltaikanlage installiert. Der erzeugte Strom wird fast ausschließlich zum Eigenverbrauch verwendet und die hohen Kosten für den betrieblichen Stromverbrauch der Kläranlage werden dadurch abgefedert. Die Ausgaben für die Anlage rechnen sich innerhalb weniger Jahre.

Um eines der Wahrzeichen unserer historischen Gemeinde weiterhin zu erhalten, haben wir uns für die Restaurierung des Oberen Schulhauses entschieden. Der Kaufpreis für das Gebäude samt seiner großzügigen Grundstücksfläche betrug 50.000€. In Höhe von 32.500€ erhielten wir in diesem Zusammenhang eine Förderung.

Das erforderliche und mittlerweile fertiggestellte Denkmalpflegerische Vorkonzept wurde mit 90% gefördert, sodass ein Gemeindeanteil in Höhe von ca. 3.000€ verblieb. Im nächsten Jahr erfolgt die Durchführung der Notsicherungsmaßnahmen, die nach Zusage der Fördergelder in Angriff genommen wird.

Die Breitbandversorgung ist auch in Gotteszell ein heiß diskutiertes Thema. Der Glasfaserausbau ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht ganz abgeschlossen und man kann noch keine genaue Auskunft darüber geben, mit welcher stabilen Leistung wir nach der Fertigstellung in den einzelnen Haushalten rechnen können. Das jetzige Förderprogramm läuft noch bis zum Jahr 2018 und ich versichere Ihnen, dass wir unser Möglichstes tun werden, um im gesamten Gemeindegebiet eine optimale Versorgung herzustellen. Der Gemeinderat hat entschieden, im Zuge der Dorferneuerung die Annabergstraße bis hin zum Kindergarten auszubauen. Die Planungen laufen auf Hochtouren und der Baubeginn ist im Jahr 2017. In einer demnächst stattfindenden Bürgerversammlung werde ich Sie umfassend über bereits durchgeführte und in Planung befindliche Maßnahmen sowie über die Arbeit des Gemeinderates

informieren. Einen ganz besonderen Dank möchte ich an all diejenigen aussprechen, die sich im vergangenen Jahr ehrenamtlich zum Wohle unserer Gemeinde einbrachten. Ohne derartiges Engagement würde Gotteszell eine wichtige Stütze fehlen. Auch wenn es 2017 ebenso wieder große Aufgaben zu bewältigen gilt, können wir doch zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde besinnliche Festtage und alles Gute für das neue Jahr!

Ihr Bürgermeister

Georg Fleischmann

Redaktion und Herausgeber:

AK Kultur in der Dorferneuerung Gotteszell:

Hans Altmann, Marlene Kandler, Roland Stern, Florian Hönig, Ludwig Rauscher, Andrea Siemon

Freie Mitarbeiter:

Hans Altmann, Marlene Kandler, Roland Stern, Florian Hönig, Andrea Siemon, Georg Fleischmann, Benno Wagenstaller Gerti Thurnbauer, Rosi Weinbacher, Monika Winkler, Konrad Winkler, Josef Saller, Wolfgang Achatz, Harald Hödl, Michael Schreiner, Michael Sommerauer, Anna Giltner

Internet: www.gotteszeller-dorfzeitung.de

Druck: Druckerei Schaffer , Regen, gefördert durch das Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern im Rahmen der Dorferneuerung Gotteszell

Benno Wagenstaller – Amt für Ländliche Entwicklung

Ländliche Entwicklung Gotteszell Gesamtbetrachtung

Die Dorferneuerung ist für Gotteszell bereits seit dem Jahr 1990 ein viel diskutiertes Thema. Unter dem damaligen Bürgermeister Hans Bielmeier wurde abgewägt, ob nun die Städtebauförderung oder die Dorferneuerung für Gotteszell das geeignetste Förderprogramm darstellt. Schließlich viel die Entscheidung auf die Dorferneuerung und im April des Jahres 1997 wurde durch die damalige Flurbereinigungsdirektion das Verfahren angeordnet, das sowohl die Möglichkeiten der Dorferneuerung in Gotteszell und den Orten Weihmannsried und Tafertsried anbietet, als auch Verbesserungen der Infrastruktur im Umfeld ermöglicht.

In den zurückliegenden 20 Jahren hat das Amt für Ländliche Entwicklung den Klosterort in seiner Entwicklung begleitet und gefördert. In der Flur geschah dies vor allem durch die Verbesserung der Verkehrserschließung durch Sanierung und Neubau von Hofzufahrten. Die umfangreichen geplanten Maßnahmen zur Hochwasserrückhaltung im Bereich Tafertsried, Weihmannsried und an der Droßlach konnten leider nicht umgesetzt werden. In Tafertsried und Weihmannsried beschränkte sich die Dorferneuerung auf Einzelmaßnahmen. In Gotteszell gelang es aber, den gesamten Ortskern weitgehend neu zu gestalten ohne den Charakter des historischen Klosterortes zu zerstören. Als letzte Maßnahme soll nun noch die Annabergstraße neu gestaltet werden. Die Planungen hierzu sind abgeschlossen, es wird mit Ausführungskosten von ca. 293 T€ gerechnet, die mit 73 % vom Amt für Ländliche Entwicklung gefördert werden können. Dazu kommen noch Kosten für Versorgungsleitungen in Höhe von ca. 58 T€.

Ein wichtiger Verwaltungsakt im Verfahren erfolgte in diesem Jahr mit der Bekanntgabe des Flurbereinigungsplans. Die, durch Baumaßnahmen Tausch und Neuabmarkung verursachten Änderungen an den Flurstücken werden nun rechtswirksam. Allerdings erfolgt die Übernahme im Grundbuch und Liegenschaftsbuch erst mit der Ausführungsanordnung, voraussichtlich im Jahr 2018.

Bis zur Ausführungsanordnung besteht auch weiterhin die Möglichkeit für private Baumaßnahmen beim ALE eine Privatförderung zu beantragen.

Zum Abschluss des Verfahrens werden nun auch die, nach dem Naturschutzgesetz erforderlichen Ausgleichsflächen ausgewiesen und die Landschaftspflegeflächen bereitgestellt.

Zum Oberen Schulhaus wurde inzwischen von der Gemeinde auch der Auftrag zur Erstellung eines denkmalpflegerischen Vorprojektes an das Architekturbüro Paukner aus Passau erteilt. Die Ergebnisse wurden in der Gemeinderatssitzung vom 09.06.2016 vom Architekturbüro vorgestellt. Neben einer Untersuchung der Bausubstanz, der Beschreibung der durchzuführenden Maßnahmen und der Kostenschätzung beinhaltet das Vorprojekt auch zwei Varianten zur künftigen Nutzung des Gebäudes.

Variante 1: Gemeinde und Kulturhaus

Variante 2: Gemeinde und Wohnen. Nähere Ausführungen zur Nutzung hat der Freundeskreis Kloster Gotteszell in seinem Bericht dieser Dorfzeitung zusammengestellt.

Vordringlich ist es nun die dringend notwendigen Maßnahmen zur Stabilisierung der Bausubstanz auszuführen. Dies betrifft in erster Linie die Sicherung der Statik im Bereich der Gewölbe und des Dachstuhls und die Beseitigung des Hausschwammes. Ein großes Anliegen der Dorferneuerung wäre der Ankauf und Abbruch der Metzgerei Hacker um dem alten Klosterensemble wieder den notwendigen Freiraum zu geben und den Klosterring aufzuwerten.

Im Zug der Dorferneuerung erschien im März 1995 auch die erste Ausgabe der Gotteszeller Dorfzeitung. Ein rühriges Redaktionsteam hat nun in über 20 Jahren insgesamt 40 Ausgaben dieser Dorfzeitung zusammengestellt um Sie mit Information zur Dorferneuerung und zum Dorfleben zu versorgen. Auch hier hat das ALE mit der Übernahme der Druckarbeiten und der Druckkosten die Dorfgemeinschaft unterstützt.

Mit der aktuellen Ausgabe stellt das Amt für Ländliche Entwicklung die Förderung ein. Ob und wie eine Dorfzeitung in den nächsten Jahren über das Verfahren hinaus noch erscheint muss die Gemeinde entscheiden.

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Gotteszell.

In den zurückliegenden Jahren haben wir gemeinsam für Gotteszell sehr viel erreicht. Der geschichtsträchtige Klosterort kann stolz sein auf seine zahlreichen Baudenkmäler und ansprechenden Ortsbilder im Klosterring, im Kirchen- und Klosterbereich und am Kalvarienberg. Ich hoffe, dass die Dorferneuerung auch das Bewusstsein über die Wertigkeit dieser Ortsbilder und Baudenkmäler gesteigert hat. Nur in diesem Bewusstsein kann sich auch Verbundenheit und Heimatstolz entwickeln.

Für die Zukunft wünsche ich Gotteszell über die Dorferneuerung hinaus eine gedeihliche Entwicklung in der diese Werte gepflegt und geachtet werden. Jede Gemeinde muss sich ein Gesicht geben, für Gotteszell sind die Grundlagen gelegt. Daran weiterzuarbeiten sollte jede Mühe wert sein, denn eines sollten wir bedenken Gesichts- und geschichtslose Orte gibt es mittlerweile genug.

Benno Wagenstaller – Amt für Ländliche Entwicklung

Die Vorsitzenden der TG Gotteszell von 1997 - 2016

Im Verfahren der ländlichen Entwicklung Gotteszell musste der Vorstand mehrfach einen Wechsel im Vorsitz der Teilnehmergemeinschaft verkraften. Der Tod von Emil Wufka ist für mich Anlass, einmal einen Überblick über die bisher amtierenden Vorsitzenden der TG zusammenzustellen.

Juni 1997 – Jan. 2000 Reinhard Reif BD

Reinhard Reif übernahm den Vorsitz mit der Anordnung des Verfahrens. Er schuf die Grundlagen der künftigen Dorferneuerungsarbeit durch Erarbeitung eines Leitbildes, Arbeitskreise und Dorferneuerungsausschuss. In seiner Amtszeit wurde der Schulhof neu gestaltet, ein Jugendgrillplatz angelegt, das Kneippbecken geschaffen und der Brunnen des Heimatvereins angeschafft. Wichtige Planungsarbeit war die Umgestaltung des Kirchenvorplatzes. Reif Reinhard leitet derzeit das Sachgebiet Finanzierung am ALE.

Jan. 2000 – Apr. 2002 Sabine Schmalhofer BDin

Sabine Schmalhofer war verantwortlich für die Neugestaltung des Kirchenvorplatzes und den Ausbau der Dorfstraße im Bereich Kirche bis Anwesen Kopp. Im Außenbereich wurde die Straße zum Anwesen Reißman ausgebaut. Sabine Schmalhofer leitet derzeit den Verband für Ländliche Entwicklung in Landau.

April 2002 – Okt. 2007 Emil Wufka, BR Az.

In der Zeit von Emil Wufka wurde ein Großteil der Hofzufahrten (Hochbühl, Hochgart, Spirkhof) ausgebaut und Gemeindestraßen saniert. Die Parkplätze an der Schulstraße wurden gebaut. Die Studien zum Hochwasserschutz wurden beauftragt. Die Planungen zum Klosterring erfolgen in seiner Zeit und der erste Bauabschnitt wurde von ihm ausgeführt. Auch das Obere Schulhaus war damals bereits ein wichtiges Thema.

Okt. 2007 – Juni 2011 Dr. Herbert Daschiel, Oberregierungsrat

Herbert Daschiel ergänzte den Ausbau der Hofzufahrten durch die Gemeindeverbindungsstraßen von Tafertsried und nach Achslach und westlich von Tafertsried zu den Anwesen Koller und Weinberger. Er war verantwortlich für den Ausbau des zweiten und dritten Bauabschnitts im Klosterring. Am Kalvarienberg wurde die Kreuzigungsgruppe saniert.

Juni 2012 – heute Benno Wagenstaller, TAR

In meiner Amtszeit wurden Bräugasse und Dorfstraße neu gestaltet. Am Kalvarienberg konnten die Treppenstufen saniert werden. Die Neuabmarkung der ausgebauten Straßen und Wege erfolgte. Im November wird die Bekanntgabe des Flurbereinigungsplanes erfolgen. Die Planungen zur Annabergstraße wurden abgeschlossen und für das nächste Jahr ist der Ausbau vorgesehen. Von der Gemeinde Gotteszell wurde das Obere Schulhaus erworben und wird sich hoffentlich zu einem Schmuckstück und Dorfzentrum in Gotteszell entwickeln. Ich gehe davon aus dass ich das Verfahren Gotteszell im Jahre 2018 zum Abschluss bringen darf.

Als Vorstandsmitglieder waren bisher vertreten:

In der 1. Wahlperiode vom 04.06.1997 - 28.11.2003:
Vorstandsmitglieder: Hönig Nikolaus, Amann Josef, Bielmeier Gerhard, Kraus Ludwig, Schoierer Ludwig, Eisenreich Artur, Meindl Josef jun., Meindl Max (Bgm.)
Stellvertreter: Altmann Hans, Brem Hildegard, Thurnbauer Gotthard, Kraus Wolfgang, Kilger Christian, Ernst Josef, Weinberger Josef

In der 2. Wahlperiode vom 28.11.2003 - 29.04.2010:
Vorstandsmitglieder: Altmann Hans, Kraus Ludwig, Hönig Nikolaus, Brem Hildegard, Egginger Renate, Hinkofer Josef, Freimuth Günter, Meindl Max (Bgm.)
Stellvertreter: Amann Josef, Bielmeier Gerhard, Kraus Wolfgang, Schoierer Ludwig, Kilger Christian, Wagner Karl, Weinberger Josef.

In der 3. Wahlperiode vom 29.04.2010 bis zum Abschluss des Verfahrens:
Vorstandsmitglieder: Altmann Hans, Achatz Wolfgang, Kraus Ludwig, Kraus Wolfgang, Dr. Siemon Andrea, Hinkofer Josef, Kilger Helmut, Meindl Max (Bgm.)
ab 2014 Fleischmann Georg (Bgm.)
Stellvertreter: Brem Hildegard, Bielmeier Gerhard, Hönig Nikolaus, Muhr Ernst, Kilger Christian, Wagner Karl, Weinberger Josef.

Benno Wagenstaller – Amt für Ländliche Entwicklung

Emil Wufka
Gestorben am 15. Juli 2016 im Alter von 62 Jahren

Mit großer Betroffenheit mussten wir im Juli die Nachricht des Todes von Emil Wufka entgegennehmen. Viele Gotteszeller werden sich noch an den rührigen ehemaligen Vorsitzenden der TG erinnern. Emil Wufka war in der Zeit vom 15.04.2002 bis 15.10.2007 Vorsitzender der TG Gotteszell. In seine Zeit fallen die Planungen der Hofzufahrten im Umfeld von Gotteszell und zum Klosterring. Schließlich erfolgte der Ausbau der Hofzufahrten und die Sanierung mehrerer Gemeindeverbindungsstraßen sowie der erste Abschnitt zum Ausbau des Klosterrings. Auch die Studien zum Hochwasserschutz in Tafertsried und Weihmannsried und Sanierungsarbeiten am Kalvarienberg fallen in seine Amtszeit. Als Folge von Umstrukturierungen am ALE gab Emil Wufka im Oktober 2007 seinen Vorsitz an Dr. Herbert Daschiel ab und arbeitete als Vorsitzender in seinen Verfahren im Landkreis Freyung-Grafenau. Emil Wufka war trotz krankheitsbedingter Unterbrechungen bis zuletzt aktiv am ALE im Einsatz. Am 15. Juli endete sein Kampf gegen ein Krebsleiden. Die Teilnehmergemeinschaft und die Gemeinde Gotteszell haben Ihm für sein Engagement viel zu verdanken.

NACHRUF

Unser Kollege

Herr Emil Wufka

ist am 15. Juli 2016 im Alter von 62 Jahren verstorben.

Emil Wufka gehörte seit 1978 dem Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern in Landau a.d.Isar an.

Die Nachricht von seinem Tod hat im Kollegenkreis große Trauer und tiefe Betroffenheit ausgelöst.

Wir trauern um einen treuen und verantwortungsbewussten Mitarbeiter und werden dem allseits beliebten Kollegen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern

Roland Spiller
Amtsleiter

Manfred Stuhlfelner
Personalratsvorsitzender

Nachruf

Wir trauern um unser
Vorstandsmitglied

Herrn Emil Wufka

beim Verband für Ländliche Entwicklung Niederbayern in Landau a.d. Isar

Der Verstorbene gehörte seit 2006 dem Vorstand an.
Seit 2012 war er stellvertretender Vorsitzender.
Tief betroffen trauern wir um einen beliebten und verantwortungsbewussten Kollegen und werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Verband für Ländliche Entwicklung Niederbayern

Vorstandsvorsitzende:	**Personalrat**
Sabine Schmalhofer	**Manuel Paster**

Das Sterbebild von Herrn Emil Wufka

In liebevoller Erinnerung

an

Emil Wufka

aus Seebach

** 15. Juni 1954*
† 15. Juli 2016

Eine ganze Schule singt und spielt Theater

Kinder-Musical „Zachäus und der blinde Bartimäus“

Aufgeregtes Gewisper, als die Grundschüler nach dem Einsingen auf dem Weg sind zur Mehrzweckhalle, wo sie schon erwartet werden von ihren Familien und den Ehrengästen, die Rektorin Gerti Thurnbauer begrüßt, bevor sie sich ans Klavier setzt und die Schulkinder schwungvoll beim Willkommenslied begleitet. Spätestens da sind alle voll konzentriert auf das biblische Musical „Zachäus und der blinde Bartimäus“, in dem sich frisch gesungene Lieder abwechseln mit Spielszenen.

Was nur wenige sehen: Alles will erst geduldig einstudiert werden, das Sprechen am Mikro muss man üben, die richtigen Bewegungen auf der Bühne, nicht zuletzt der mitreißende Gesang, der diese Aufführung auszeichnete. Hervorragend unterstützt von den Kolleginnen probten Förderlehrerin Christiane Linsmeier und Rektorin Gerti Thurnbauer viele Wochen mit den Kindern, die mit Begeisterung bei der Sache waren.

Im Mittelpunkt der bekannten Geschichte aus dem Neuen Testament stehen zwei Randfiguren der Gesellschaft: Der geldgierige Zöllner Zachäus (Maxima Stern) und der blinde Bartimäus (Sophie Biller), den Jesus (Laura Zahlauer) wieder sehend macht. Der Zöllner Zachäus kassiert erst gnadenlos den Bauern (Jakob Kilger) ab, der mit seinem Esel (Simon Schwirzinger) das Stadttor passieren will. Auf dem Stadtplatz preisen die Marktschreier (Dominik Bielmeier, Luca Egginger, Michael Froschauer, Felix Karl, Mariella und Marina Parkitny) ihre Waren an; es wird bekannt, dass Jesus in die Stadt kommt. Bald tummeln sich viele Kinder (Matthias Eibl, Paul Greil, Luis Karl, Tobias Müller) auf dem Stadtplatz, Frauen (Melanie Hartl, Maria Kilger, Karoline Knoll) kommen hinzu, um ja nichts zu verpassen. Die beiden Sprecher Sebastian Altmann und Lucian Rügamer merken an, dass Zachäus sich auf einen hohen Baum flüchtet, weil auch er alles sehen will, Jesus spricht ihn an, er lädt ihn zu sich ins Haus,

sieht sein Unrecht ein und wird so ebenso von seiner Blindheit geheilt wie Bartimäus. „Ein Wunder – mir geht’s wieder gut!“ singen daraufhin alle mit ihm und ernten am Schluss lang anhaltenden rauschenden Applaus für eine wunderbare Vorstellung, die alle begeistert und die kleinen und großen Akteure belohnt für die vielen Mühen, die sie auf sich genommen haben.

Große Mühe hatte sich auch der Elternbeirat mit der Ausgestaltung der Mehrzweckhalle und der Bewirtung gemacht, die Gemeindearbeiter Reinhard Straßer und Franz Weinberger hatten das Klavier hergebracht und die Bühnenkulissen aufgebaut. Auch den Ehrengästen gefiel die Vorstellung überaus: Bürgermeister Georg Fleischmann und seinem Vorgänger Max Meindl, mehreren Gemeinderatsmitgliedern und dem Kindergarten-Team, den ehemaligen Lehrkräften Rektor Heinz Häusler, Sieglinde Kandler und Michael Gürster.

Grundschule Gotteszell, Gerti Thurnbauer

An der lustigen Spielzeugschachtel gearbeitet

Grundschüler besichtigen Sonderausstellung in Regen

Holz-Miniaturen aus dem Erzgebirge wurden in der Sonderausstellung „Die lustige Spielzeugschachtel“ gezeigt, die im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum in Regen lief. Auch Schülerinnen und Schüler der Grundschule Gotteszell haben sie besichtigt und an Workshops teilgenommen, betreut von Lisa Köck (1. und 2. Klasse) und Katrin Baumann (3. Klasse). Rektorin Gerti Thurnbauer freute sich über die Einladung von Roland Pongratz und dem Team der Museumspädagogik. Die Schülerinnen und Schüler konnten viele Ausstellungobjekte betrachten, Interessantes über die Herstellung von Kinderspielzeugen erfahren und den damit verbundenen Zeitenwandel nachvollziehen. Wie lebten die Menschen im 19. Jahrhundert? Diese Frage bewegte die Kinder. Antwort gab ihnen die Ausstellung.

In Seiffen im Erzgebirge hat man in der Krisenzeit des Erzbergbaus das Schnitzen von Holzspielsachen erfunden. Den Gotteszeller Kindern wurde in einem Filmausschnitt aus „Die Sendung mit der Maus“ deutlich veranschaulicht, welche Tätigkeiten die Berufsfelder des Holzschnitzers und Reifendrehers umfassen. Anhand von Tierfiguren - die Erst- und Zweitklässler bekamen eine Kuh, die Drittklässler ein Schaf – als Werkstoff, die sie zurecht feilten und bemalten, erhielten die Schülerinnen und Schüler ein richtiges Gefühl für das Material.

Später schraubten sie in die einzelnen Figuren passende Ringe für Schlüsselanhänger ein. Sichtlich Spaß hatte dieses Arbeiten gemacht. Dazu bekamen sie jeweils eine Schachtel zur Aufbewahrung ihrer Tierfigur. Auch die Spanschachtel durfte bemalt werden, damit wurde früher das Holzspielzeug versendet. Rektorin Gerti Thurnbauer berichtete, dass Ausstellungsbesuche und das dadurch ergiebigere praktische Lernen auch mit den Weisungen des Lehrplans identisch sind. Denn Schülerinnen und Schüler dokumentieren wichtige Ereignisse und Zeitabschnitte aus der Geschichte ihres Wohnortes oder der Region auf einer Zeitleiste und gewinnen dadurch einen Einblick in die Geschichte ihrer Lebenswelt. Sie unterscheiden Begriffe für größere Zeiträume und wenden sie zur Einordung und Beschreibung von Ereignissen, Zeiträumen und Veränderungen an. Ausstellungen und Museen dienen für die Kinder als Quellen und Grundlage historischen Wissens. Die Besichtigung der Ausstellung war mit Aufgaben verbunden. Es ging beispielsweise darum, dass die Kinder Figuren finden mussten, die stark vergrößert an der Wand hingen und umgekehrt. Mit den Ausstellungsobjekten gingen sie wahrlich auf Tuchfühlung, sie erlebten eine wirkliche Zeitreise, bewiesen Entdeckerfreude und Kreativität. Die Begegnung mit historischen Objekten setzte Bezüge zur Gegenwart und ermöglichte ein fächerübergreifendes Arbeiten.

Kindergarten Regenbogen

Ausflug der Kindergartenfamilien zum Waldspielplatz in Spiegelau

Bei herrlichem Sommerwetter starteten unsere Kindergartenfamilien mit dem Zug nach Spiegelau zum Waldspielplatz, den sich die Kinder mit ihren Eltern für diesen Tag „eroberten!“ Neben den vielen Spielgeräten, die sich in die herrliche Waldlandschaft einbetten, konnten die Familien an einem Quiz, vorbereitet vom Kindergartenteam, teilnehmen. Hier galt es viele Fragen rund um den Wald und den Waldspielplatz zu beantworten. Obwohl alle Teilnehmer sehr gut abgeschnitten hatten, kristallisierte sich ein 1. Sieger und eine 2. Siegerin aus der Gruppe. Letztendlich stand aber der Spaß und die Freude Aller im Vordergrund. Dieses Ziel erreichten an diesem schönen Tag alle!

Kindergarten Regenbogen

WIR SAGEN DANKE

Der Kindergarten darf sich immer wieder über Spenden für die Einrichtung freuen.

Diese kommen ausschließlich der Arbeit mit den Kindern zugute, sei es in Form von pädagogisch wertvollem Spielmaterial, Ausflugsfahrten, Neuanschaffungen für die Gruppe, die aus anderen „Geldtöpfen“ nicht finanziert werden können.

Auch im vergangenen Jahr freuten wir uns über viele Gönner, die dem Kindergarten und damit den Kindern viel Freude bereitet haben.

So dürfen wir uns über folgende Spenden freuen: - Fa. Wittmann Patersdorf, Raiffeisenbank, Kolping Ruhmannsfelden, Kinderschutzbund, Kandler Marlene, Holzhauerverein Kalteck! Außerdem werden wir vom Förderverein des Kindergartens (Neuwahl am 03.Okt.) sowie dem Elternbeirat fleißig das ganze Jahr über unterstützt, sowie von zahlreichen Eltern durch Spenden bei den verschiedenen Festen (Torten, Brote, Snacks…)

WIR SAGEN DANKE !

Spenden überreichte die Vorstandschaft des Holzhauervereins Kalteck mit (st.v.l.) Stefan Stieglbauer, Jürgen Völkl, Robert Grimm, Matthias Oischinger an Bürgermeister Stefan Achatz (Bernried), Willi Zißelsberger (Grafling), Georg Fleischmann (Gotteszell), Gaby Wittenzellner (sitzend Mitte), und Kindergartenleiterinnen (sitzend v.l.) Sofia Klingsohr, Karin Probst (beide Bernried), Marion Kauschinger (Achslach) und Rosi Weinbacher (Gotteszell). – Foto: Ebner

Kindergarten Regenbogen

Zum Jahresabschluss feierten wir eine „Sommernachtsparty!"

„Das Beste zum Schluss“ heißt es so schön!

So konnten die Familien des Kindergartens Regenbogen gemeinsam ein schönes Kindergartenjahr, das unter dem Motto „ Das Jahr hat 4 Kinder, den Frühling, den Sommer, den Herbst und den Winter!“ feiern.

Bei einer Andacht in der Pfarrkirche wurden zunächst die Vorschulkinder mit Gottes Segen in die Schule entlassen, und ein wunderschönes Glaskreuz, das in Zukunft den Gruppenraum der „Großen“ bereichern wird, gesegnet. Diesen schönen Abschluss zelebrierte Pfarrer Ederer.

Danach traf man sich im Garten des Kindergartens zum gemütlichen Beisammensein.

Nachdem die Vorschulkinder sich mit einem Tanz verabschiedeten, und die Sieger des Waldquiz geehrt wurden, konnten sich alle bei „Sommernachtsbüffet, Zuckerwatte, Stockbrot und Eis stärken.

Um auch nach der Kindergartenzeit Verbundenheit für die Ehemaligen zu zeigen brachten die Schulanfänger mit ihren Eltern ihre Zaunbretter an, und erweiterten somit diesen schönen Blickfang!

Bei Spiel und Ratsch im Garten und ums Lagerfeuer klang das Jahr stimmungsvoll aus!

Wir danken unseren Familien für die stete Zusammenarbeit!

Kindergarten Regenbogen

Bei der Feuerwehr

Wichtig für das Dorf und jeden Einzelnen ist die Feuerwehr!

Neben vielen interessanten Projekten, die die Kinder im Laufe eines Jahre erarbeiten, und diese Themen in der jeweiligen Gruppe auch selbst durch abstimmen im „Mehrheitsprinzip“ erfahren und erlernen (auch schon im Krippenbereich), steht die Feuerwehr immer wieder als Interessensthema bei den Kindern an, und wird dann selbstverständlich aufgegriffen! Die Kinder lernen Gefahren und Wichtigkeit des Feuers kennen, und was man machen muss, wenn der Notfall eintritt!

Selbstverständlich ist es für die Kinder auch wichtig, sich vor Ort über die Feuerwehr zu informieren. Diese Aufgabe übernehmen die Verantwortlichen der Freiwilligen Feuerwehr Gotteszell immer gerne und geben sich viel Mühe, den Kindern alles um die Feuerwehr altersgerecht zu erklären!

Wir bedanken uns bei Saller Josef, Amann Christian und den Helfern, die uns auch bei Veranstaltungen wie St. Martin, oder der Nikolaussuche begleiteten.

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Regen-Viechtach e.V.

Wir sind ein eigenständiger Verein und handeln nach den Prinzipien des Deutschen Kinderschutzbundes. Unser Bereich umfasst den gesamten Landkreis Regen einschließlich dem Altlandkreis Viechtach.
In Regen fühlen wir uns in der Mitte des Landkreises angekommen und bestens angenommen.

In erster Linie bieten wir Hilfe zur Selbsthilfe. Wir beraten gerne Familien und Alleinerziehende in ihren unterschiedlichen schweren Lebenslagen, bieten Hilfe auf niederschwelligem Niveau und vermitteln und / oder begleiten in problematischen Situationen. Besonders für Kinder engagieren wir uns durch unsere Familienpatenschaften, bieten verschiedene Unternehmungen und Ausflüge an und helfen da, wo konkret Hilfe angesagt ist, z.B. mit Fahrdiensten, finanziellen Mitteln, bei der Beschaffung von Kleinmöbeln und durch unsere gut bestückte Kleiderkammer.

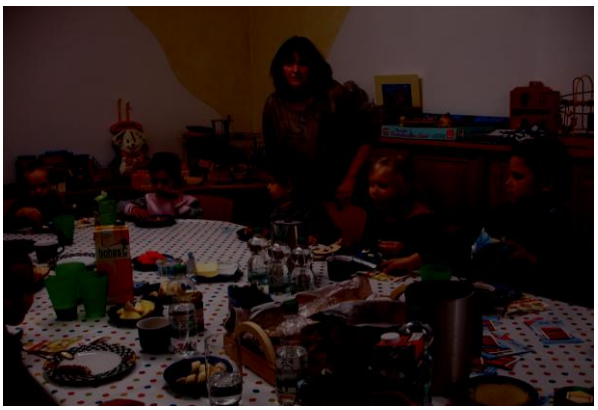
Durch unsere Arbeit im Kinderschutzbund Regen-Viechtach e.V. haben wir in der Zwischenzeit die unterschiedlichsten Familien und Situationen kennengelernt und wir konnten weiterhelfen, denn wir haben uns **Zeit genommen,** genau zuzuhören und hinzusehen und wir haben auch **Zeit verschenkt** an Kinder und es kam so viel Freude und Kinderstrahlen zurück!

Auch das ist Arbeit im Kinderschutzbund, **einfach nur Zeit schenken.**

Jeder kann sich an uns wenden
fragen kostet nichts!

Wir helfen rasch und unbürokratisch.
Auf unsere Verschwiegenheit können Sie vertrauen.

Wir freuen uns über jedes Mitglied über jede noch so kleine Spende, die uns hilft, in Not zu helfen.



Kontakt:
Deutscher Kinderschutzbund
Kreisverband Regen-Viechtach e.V.,
Stadtplatz 3/II, 94209 Regen
Tel: 09921/9704900

E-mail: info@kinderschutzbund-regen.de

Spendenkonto: Sparkasse Regen-Viechtach

IBAN: DE13741514500023071285
BIC : BYLADEM1REG

Josef Saller- Jugendbeauftragter der Gemeinde Gotteszell

Nur ein Mausklick bis zum Grauen

Internetkriminalität, Cybermobbing und die sonstigen Gefahren im Internet für Kinder- und Jugendliche waren Thema beim Vortrag durch den ersten Polizeihauptkommissar Rainer Richard vom Polizeipräsidium München. Der Referent zeigte mit verschiedenen Folien und Bildern eindrucksvoll die wichtigsten Punkte auf. Bei der Anschließenden Diskussionsrunde wurden dann die letzten noch offenen Fragen beantwortet. Der Termin fand am Donnerstag den 30.06.2016 in der Mehrzweckhalle in Gotteszell statt. Mein Dank gilt allen Helfern die beim Aufbau mitgewirkt haben sowie den Besuchern, unter anderem dem ersten Bürgermeister Georg Fleischmann, dem zweiten Bürgermeister Johann Altmann und dem dritten Bürgermeister Josef Hinkofer. Unter den Zuhörern waren auch Altbürgermeister Max Meindl und die Rektorin der Grundschule Gotteszell Gerti Thurnbauer. Ebenfalls anwesend war der Großteil des Gemeinderates. Finanziell unterstützt wurde der Vortrag von der Sparkasse Ruhmannsfelden/Gotteszell.

Josef Saller- Jugendbeauftragter der Gemeinde Gotteszell

Sommerferienprogramm 2016

Auch in diesem Jahr wurden die Sommerferien nicht langweilig. Ein Ferienprogramm mit insgesamt acht verschiedenen Aktionen konnte auf die Beine gestellt werden. Möglich gemacht haben dies die Gotteszeller Ortsvereine sowie einige Privatpersonen. Die Aktionen im Einzelnen waren, dass Schießen beim Schützenverein, der Erlebnisnachmittag bei der Feuerwehr, das Haare Flechten mit Sophia Kilger, die Erlebnistage auf der Ödwies, das Eisstockschießen beim EC Eintracht Gotteszell, die Fotowanderung mit Dr. Andrea Siemon und Claudia Ratzka sowie die beiden großen Ausflugsfahrten zum Skylinepark und zum Waldwipfelweg.

Der Dank an dieser Stelle gilt allen teilnehmenden Vereinen sowie allen engagierten Privatpersonen die etwas geplant und durchgeführt haben. Ein besonderer Dank gilt der Gemeinde Gotteszell um Bürgermeister Georg Fleischmann sowie Marlene Kandler vom Bürgerbüro und der Kinderbetreuerin Sieglinde Greil.

Wer für das Ferienprogramm 2017 bereits Ideen hat kann sich gerne beim Jugendbeauftragten Josef Saller melden.

Telefon: 0175/1027195

Mail: josefsaller@gmx.de

adidas

PUMA
LOVE

WINNER

QATAR
CHY

M·A·N

Wald Wipfel Weg

Marlene Kandler, Bürgerbüro & Tourist-Information Gotteszell

Rama dama 2016

Michael Sommerauer

Dorf & Gartenbauverein Gotteszell

Tag der offenen Gartentür

Der Gartenbau Verein Gotteszell konnte nach über 10 Jahren wieder einen Garten zum „Tag der Offenen Gartentür“ an den Kreisverband melden. Herr Günther Urban aus Hochgart hat sich bereit erklärt seinen Garten mit dem liebevoll sanierten Bauernsacherl hierfür zur Verfügung zu stellen, und für das Publikum zu öffnen. Eine große Freude und Ehre war dann die Zusage des Kreisverbandes dass in Gotteszell sogar die Eröffnung am 21. Juni stattfinden soll. Die Bemühungen unseres 1. Vorsitzenden Wolfgang Achatz und die hilfreichen Tipps von Kreisfachberater für Gartenbau Klaus Eder machten dies möglich.

Symbolische Eröffnung des Gartens (Foto: Langer Landkreis Regen)

Die hilfreiche Mannschaft des Gartenbauvereins

Ehrung und Anerkennung für Herrn Urban

Nach der Gartenbesichtigung ging es zum Stehempfang in die wunderschöne Galerie von Günther Urban.

Ansprach von Rita Röhrl Kreisvorsitzende der Gartenbauvereine

Ansprache von Landrat Michael Adam in der Galerie Urban

Zum Ende der gelungenen Veranstaltung stellten sich alle Teilnehmer des diesjährigen „Tag der Offenen Gartentür“ aus dem Landkreis Regen noch einmal den Fotografen

Alle teilnehmenden Gartenbesitzer mit Landrat Michael Adam, Bürgermeister Georg Fleischmann, Kreisvorsitzende der Gartenbauvereine Rita Röhrl und Kreisfachberater für Gartenbau Klaus Eder

Impressionen des Gartens Günther Urban

Für die Verpflegung und Bewirtung am Eröffnungstag und am eigentlichen Offenen Gartentag mit über 600 Gästen sorgte der Gartenbauverein.

Besucher am Sonntag den 26. Juni

Kirchweih 2016

Der Gartenbauverein beteiligte sich auch dieses Jahr an der Kirchweih am Kirchplatz. Ziel der Teilnahme war, auch für Vegetarier etwas Kulinarisches anzubieten. Die Kräuterpädagogin Elke Weindl bot verschiedene Kräuterkreationen zum Probieren an und auch die Kinder hatten ihren Spaß.

Wolfgang Achatz

Dorf & Gartenbauverein Gotteszell

Gesundheitsvorträge in Gotteszell

Eine weitere Tätigkeit des Dorf- und Gartenbau Vereins wurde aus der Überzeugung geboren, dass Gesundheit und Ernährung durchaus ein Thema des Gartenbauvereins sein sollte. Wofür sonst bauen wir biologisches Obst und Gemüse in unseren eigenen Gärten an. Daraus entstand mit der Heilpraktikerin Annie Sommerauer, die im April 2015 Ihre Praxis Am Kirchplatz 5 eröffnete, eine 12 teilige Vortragsreihe.

Der 1. Vorsitzende des Vereins Wolfgang Achatz und HP Annie Sommerauer begrüßen die Zuhörer (Foto: Isolde Deiser)

Dass der Gartenbauverein mit dieser Entscheidung richtig lag, zeigte nicht nur die durchschnittlich hohe Teilnehmerzahl von bis zu 40 Zuhörern, sondern auch die Tatsache, dass mehrere Gartenbauvereine aus den Landkreisen Deggendorf und Regen sowie die Kath. Erwachsenenbildungen in beiden Landkreisen ebenfalls dieses Thema aufgriffen und Frau Sommerauer zu zahlreichen Vorträgen einluden.

Zahlreiche Gäste beim Vortrag im Seminarraum der Praxis Am Kirchplatz 5 (Foto: Isolde Deiser)

Dies lag sicherlich nicht nur an der Wahl dieses aktuellen Themas, sondern auch an dem fundiertem Wissen der Heilpraktikerin Annie Sommerauer, die sich seit über 10 Jahren intensiv mit dem Zusammenhang von Gesundheit und Ernährung beschäftigt. Zusätzlich hat Ihre Fähigkeit selbst komplizierte medizinische Zusammenhänge verständlich, locker und vor allem überzeugend zu erklären, zu diesem Erfolg beigetragen.

Wir danken Frau Annie Sommerauer für Ihr Engagement und die Möglichkeit auch in Zukunft den Vortagsraum in ihrer Praxis zu Aktivitäten für unser Dorf nutzen zu können.

Fazit: Die anfängliche Skepsis, ob eine Vortragsreihe über dieses Thema in unserem Dorf ein Erfolg werden kann („das geht in Gotteszell nicht“), wurde, durch die Bekanntheit der Vorträge über die Grenzen von Gotteszell hinaus und durch den großen Anklang in der Presse, auf erfreuliche Weise widerlegt. Es ermutigt uns für „Experimente“ weiterhin über den Tellerrand zu schauen.

Wolfgang Achatz

Dorf & Gartenbauverein Gotteszell

Kneippvorführung am 4. September 2016 bei der Kneippanlage bei Gießhübl

Am Sonntagnachmittag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr zeigte uns Herr Pinzl vom Kneippverein Viechtach das volle Programm an Anwendungen.

Das Wetter, bewölkt aber warm, machte diesen Nachmittag bei der Kneippanlage bei Gießhübl zu einem angenehmen und kurzweiligen Aufenthalt. Eine Menge an Utensilien war zur Demonstration notwendig. Herr Pinzl erklärte das Gesundheitswesen von Pfarrer Kneipp und erläuterte die fünf Säulen zum Wohlbefinden

- Wasser - Bewegung - Heilpflanzen - Ernährung - Lebensqualität.

Zu den verschiedenen Anwendungen führte Herr Pinzl verschiedene Kneipp´sche Güsse vor.

Jeder Teilnehmer war aufgefordert selbst mit zu machen. Alle waren erstaunt über die Möglichkeit der verschiedenen Anwendungsarten und deren Wirkung.

Bei einer kurzen Regenunterbrechung macht man es sich unter dem vorsorglich aufgestellten Pavillon bei Kaffee und Kuchen gemütlich. Das Wetter aber hielt und so konnte Herr Pinzl das Restprogramm beenden.

Man blieb am Ende noch in geselliger Runde beieinander und war einstimmig der Meinung dass die Kneippanlage, deren Pflege der Gartenbau Verein übernommen hat, eine Bereicherung des Ortes ist. Der Verein will die Anlage in nächster Zeit noch attraktiver gestalten. Die Funktionsfähigkeit der Wasserpumpe für das Armbecken war ein weiterer Schritt dazu.

Konrad Winkler

Freundeskreis Kloster Gotteszell e.V.

Der **Freundeskreis Kloster Gotteszell e.V.** sieht es als seine Aufgabe an, bei der Renovierung des Konventgebäudes und des Umfeldes mitzuhelfen. Als wesentliche Aufgabe haben wir uns vorgenommen, beim Ankauf und beim Abriss der Metzgerei die Kosten der Eigenbeteiligung zu übernehmen. Geplant ist den Zustand vor 1970 wieder herzustellen wie im unten gezeigten Bild zu sehen ist.

In diesem Jahr hat sich viel bewegt, durch die Einladungen und den Besuch der Herren Bundestagsabgeordneten Alois Rainer MdB und Staatssekretär Bernd Sibler MdL, freuten wir uns dass sich auch Politiker für unser Dorf interessierten.

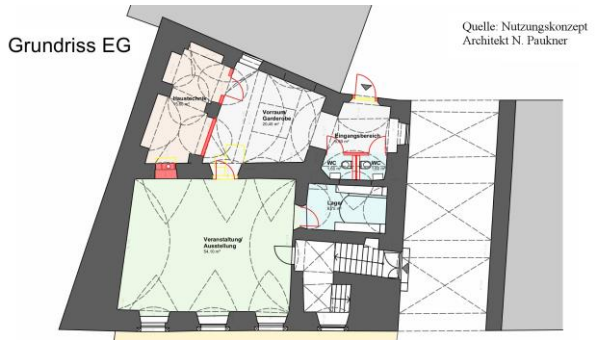
Ausflug und Besichtigung von Raitenhaslach

Unser Adventfenster 2015 am 10. Dezember im Gewölbesaal des Konventbaus mit dem Besuch des Pfarrers Alexander Kohl des Historikers Herrn Johannes Molitor und Bürgermeister Georg Fleischmann

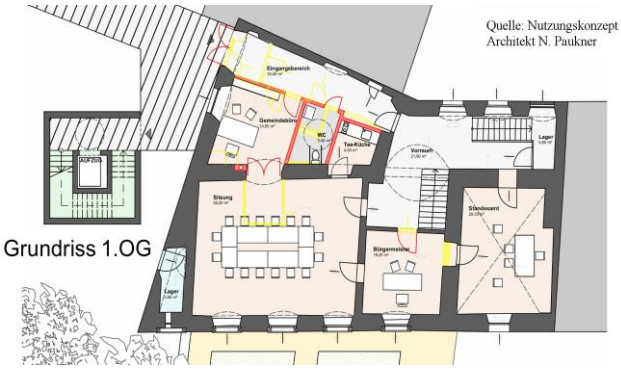
Ausstellung zur KIRWA mit Schätzen aus der Klosterzeit

Wir haben am Kirchplatz durch Spende ein Ladenlokal angemietet bekommen

Nutzungskonzept für das Konventgebäude



Der Zugang zum Gebäude erfolgt von der Tordurchfahrt aus. Eine geradläufige Granittreppe führt zum Erdgeschoß Weitergeführt wird die vertikale Erschließung über zwei Zwischenpodeste zum ersten Obergeschoss. Diese Läufe sind gemauerte Läufe ursprünglich mit Holzauflage konstruiert. In etwa Laufmitte der Eingangstreppe zweigt der Kellerabgang ab, welcher ebenfalls in Granitblockstufen ausgeführt ist und einen Kellerraum mit Tonnengewölbe erschließt. Die Raum-struktur im Erdgeschoss geht auf die Ursprünge der Kloster-anlage zurück. Dem tonnengewölbten Hauptraum mit sechs Stichkappen ist nördlich angelagert ein Raum, welcher mit Gurtbögen untermauert ebenfalls mit Tonnengewölbe überwölbt ist.



Im 1. Obergeschoss weist der Raum östlich der Treppe ein hist. Kreuzgewölbe mit Bandelstuck und div. Farbfassungen auf. In diesem Bereich ist die barocke Klosteranlage in der Raumstruktur und mit ihren hochwertigen Putz- und Farbfassungen bis hin zu den mit Spiralbändern beschlagenen Füllungstüren erhalten. Alle weiteren Räume befinden sich in einem rohbauartigen Zustand, da hier mit der Umsetzung eines Sanierungskonzeptes bereits begonnen wurde. Die Historische Ausstattung ist weitgehend beseitigt. Lediglich fragmentarisch sind im Raum an der Westwand in Freskotechnik aufgetragene Wandbilder mit Rahmungen erhalten.

Die Raumstruktur des 2. Obergeschosses spiegelt im Wesentlichen die nach der Säkularisation im Gebäude untergebrachte Schulnutzung wieder. Die 2 Räume waren Klassenräume. Die erhaltenen Kreuzstockkastenfenster mit den aufgesetzten Fenstergetrieben und den Baskülеverschlüssen aus dem Ende des 19.Jahrhundert sind erhalten geblieben. Die Räume im Westen wurden im Zuge der Umbaumaßnahmen 2005 erstellt. Wie bereits in den Stockwerken darunter gibt es auch im 2. OG einen zugesetzten Zugang zum nördlichen Nachbarn. In Vorraum ist ein Kreuzstockfenster mit Einfachverglasung aus dem Ende des 19. Jahrhunderts erhal-ten. Das gesamte Geschoß ist mit glatten Weissdecken überdeckt.

Der Dachraum ist mit einem zimmermannsmäßigen Satteldach überdeckt und war ursprünglich wohl unausgebauter Dachraum. Auf Grund der Grundrissgeometrie ist hierbei die nördliche Dachfläche als windschiefe Fläche ausgebildet. Der Dachstuhl ist ein Pfettendachstuhl einfach stehend mit einer Zangenebene. Ca. in den 1990er Jahren wurde die gesamte Dachhaut erneuert. Auf einfacher Dachschalung wurde ein Kupferdach in Stehfalzdeckung ausgeführt. Das Dach ist als ungedämmtes Kaltdach konzipiert. Auf der südlichen Dachfläche wurden drei Schleppgauben und eine große segmentbogige Zwerchgaube errichtet. Darüber hinaus wur-den diverse Dachflächenfenster sowohl auf der Südseite als auch auf der nördlichen Dachfläche eingebaut.

Konrad Winkler

Freundeskreis Kloster Gotteszell e.V.

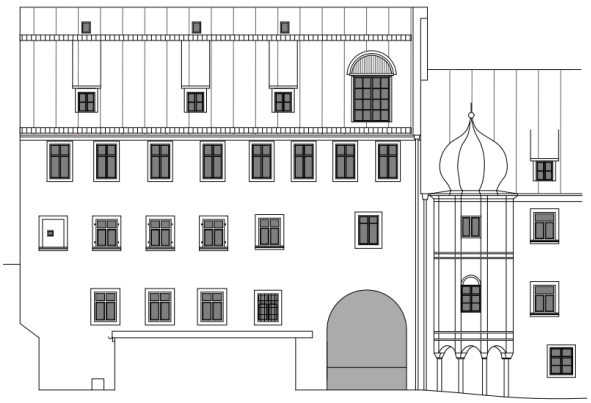
Als Nutzung für das Konventgebäude wurden uns vom beauftragten Architekten zwei Varianten vorgeschlagen

„VARIANTE 1 - „KULTURZENTRUM“

KG: Ausstellung, Veranstaltung
EG: Ausstellung, Veranstaltung
1.OG: Gemeindeverwaltung mit

Standesamt und Sitzungssaal

Tourismus Information und Abtkapelle
2.OG: Seminar, Fortbildung, Tagung
3.OG: Seminar, Fortbildung, Tagung



„VARIANTE 2 - KULTUR UND WOHNEN“

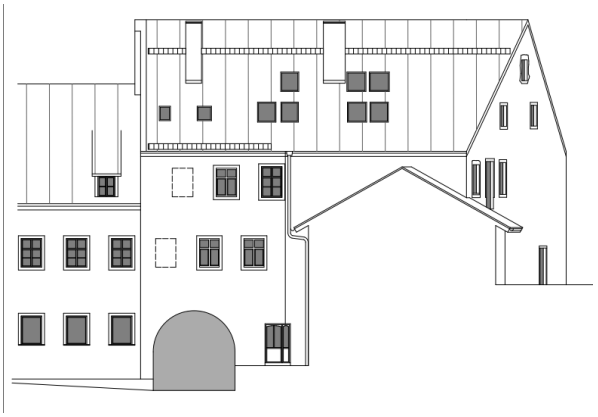
KG: Ausstellung, Veranstaltung
EG: Ausstellung, Veranstaltung
1.OG: Gemeindeverwaltung mit

Standesamt und Sitzungssaal

Tourismus Information und Abtkapelle
2.OG: Wohnen Barrierefrei,

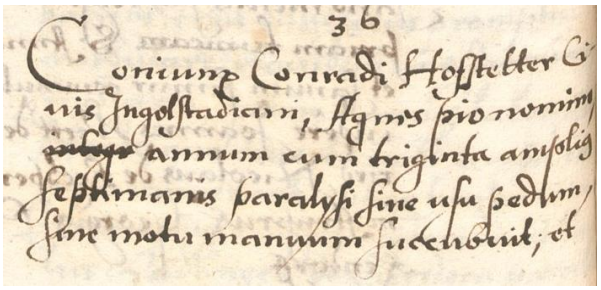
max. 5 Wohneinheiten
3.OG: Wohnen Barrierefrei,

max. 4 Wohneinheiten



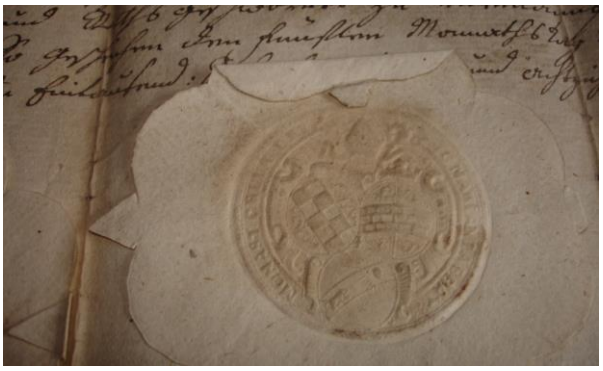
Geschichtsforschungen:

Ausschnitte aus dem Mirakelbuch des Klosters Gotteszell aus dem Jahre 1617 Wunderheilungen der Jahre ab 1511



Mirakel Nr. 36 – Seite 70 - die Familie Hofstetter existiert noch heute in Ingolstadt-

Agnes, die Gattin Konrad Hofstetters, eines Ingolstätter Bürgers, lag ein Jahr lang und mehr als 30 Wochen an einer Lähmung darnieder, ohne ihre Füße gebrauchen und ohne ihre Hände be-wegen zu können und war wie ein Neugeborenes, auf die Pflege der Hausgenossen angewiesen. Ihr Gatte, der das traurige Los seiner Gemahlin kaum ertragen konnte und durch die an diesem Ort geschehenen Wunder dazu angetrieben wurde, versprach der hl. Anna, diese mit der Gabe einer Kasel (Messgewand) vorzustellen. Das Gelöbnis erfolgte nicht vergeblich: Zur selben Stunde nämlich lies das Übel nach, die Kranke erhielt den früheren, d.h. gesunden Zustand ihres ganzen Körpers zurück. In der nachfolgenden Zeit zermürbte eine schwere Krankheit vollständig die Gesundheit ihres Gatten, sodaß selbst die Ärzte der dortigen medizinischen Fakultät eingestehen mussten, dass es für ihn keine Heilung mehr gäbe. Etwa auch keine göttliche Heilung. Keineswegs. Als nämlich der Kranke die Sorgen für seinen Leib der hl. Anna anvertraute, da erfuhr er sie als himmlische Helferin und erlangte die Gesundheit zurück. Die Echtheit dieser Gescheh-nisse machten Johann Weber aus Ruhmanns-felden und Andreas Preu aus Zeckendorf bekannt, 1517



Siegel von Abt Mariam um 1785

Steinfund in Gotteszell, Teil eines ehemaligen Grabsteines aus dem Klosterkreuzgang

Wir informierten uns über die Kirchenrenovierung in Ludwigstal

Brennberger Wappen vom ehemaligen Meierhof in Gotteszell, jetzt an der Westseite des „Fressenden Hauses“ in Weißenstein

Marlene Kandler, Bürgerbüro & Tourist-Information Gotteszell

Besondere Ehrungen 2016

Urlaubsgäste halten Gotteszell die Treue

Bild:
(von links: Gisela Köllner, Resi Treml, Horst Köllner und Bürgermeister Georg Fleischmann)

Gästeehrung im Gästehaus Treml

Bürgermeister Georg Fleischmann überreicht zum 40. Urlaubsjubiläum ein ABO der Zeitschrift "Schöner Bayerischer Wald" an
Gisela und Horst Köllner aus Recklinghausen.

Bild:
(von links: Resi Treml, Gina und Wolfgang Lantzsch, Marlene Kandler, und Zweiter Bürgermeister Hans Altmann)

Gästeehrung im Gästehaus Treml

Zweiter Bürgermeister Hans Altmann überreicht zum Urlaubsjubiläum 10 Mal in Gotteszell die Ehrenurkunde der Gemeinde das VG Buch von Lois Treml und das Wanderbuch „TOP-Wege im ARBERLAND“ an Gina und Wolfgang Lantzsch aus Coswig.

Bild:
(von links: Roland Martin, Marlene Kandler, Veronika Friedrich und Bürgermeister Georg Fleischmann)

Gästeehrung im Gästehaus Friedrich

Zum 15. Mal verbrachte Roland Martin seinen Urlaub im Gästehaus Friedrich in Weihmannsried im Ferienort Gotteszell, überreicht wurde die Ehrenurkunde der Gemeinde Gotteszell und das VG-Buch von Lois Treml.

Bild:
(von links: Uta Raßbach, Bürgermeister Georg Fleischmann, Marlene Kandler und Wolfgang Raßbach)

Das besondere Urlaubsjubiläum

Zum 50. Mal verbrachten Uta und Wolfgang Raßbach ihren Urlaub im Gästehaus Friedrich in Weihmannsried. Die Gäste freuten sich über die Ehrenurkunde der Gemeinde Gotteszell, einen ABO der Zeitschrift Schöner Bayerischer Wald und dem Buch über die VG von Lois Treml.

Bild:
(von links Veronika Friedrich, zweiter Bürgermeister Hans Altmann, Marlene Kandler TI Gotteszell, Thomas und Daniela Meincke, Marion Loos und Wolfgang Spittang, vorne die beiden Kinder Marvin und Sahra Meincke)

Gästeehrung im Gästehaus Friedrich

Zum 10. bzw. 15. Mal verbrachten
die Familie Meincke mit Marion Loos und Wolfgang Spittang ihren Urlaub im Gästehaus Friedrich in Weihmannsried im Ferienort Gotteszell. Die Gäste freuten sich über die Ehrenurkunde der Gemeinde Gotteszell, dem ABO Schöner Bayerischer Wald und das VG-Buch von Lois Treml.

Bild:
(von links Bürgermeister Georg Fleischmann, Jörg Sommer, Christine Knoch, und Veronika Büttner)

Gästeehrung im „Klosterkeller“

Zum 10. Mal verbrachten Veronika Büttner und Jörg Sommer ihren Urlaub im „Klosterkeller“ bei Christine Knoch. Bürgermeister Georg Fleischmann bedankte sich für die Urlaubstreue, überreichte die Ehrenurkunde der Gemeinde Gotteszell, das Buch der VG von Lois Treml und das Magazin „Schöner Bayerischer Wald“ als ABO.

Bild: (von links: Rita und Danny Heft mit Resi Treml in der Mitte)

Gästeehrung im Gästehaus Treml

Zum 20. Mal verbrachten Rita und Danny Heft ihren Urlaub im Ferienort Gotteszell.

Die Gäste freuten sich über die Ehrenurkunde der Gemeinde Gotteszell, dem ABO Schöner Bayerischer Wald und dem VG-Buch von Lois Treml, welches von Marlene Kandler vom Bürgerbüro & Tourist-Information überreicht wurde.

Bild: (Sieghardt und Christine Schneider mit Veronika Friedrich)

Gästeehrung im Gästehaus Friedrich

Zum 10. Mal verbrachte Familie Schneider ihren Urlaub in Weihmannsried im Gästehaus Friedrich, die treuen Urlauber erhielten die Ehrenurkunde der Gemeinde Gotteszell, das Buch der VG von Lois Treml und einen Gotteszeller Bierkrug.

Bild: (von links Bürgermeister Georg Fleischmann, Veronika Friedrich, Klaus und Elfriede Wirbjitzki, Marlene Kandler

Urlaubsjubiläum im Gästehaus Friedrich zum 50. Mal verbrachten Klaus und Elfriede Wirbjitzki ihren Urlaub in Weihmannsried

Die Gäste freuten sich über die Ehrenurkunde der Gemeinde Gotteszell, dem ABO „Schöner Bayerischer Wald“ und dem VG-Buch von Lois Treml, welches von Bürgermeister Georg Fleischmann überreicht wurde.

Der Gästepass macht sich bezahlt!

Jährlich im Februar findet die Gästepassauslosung der Feriengemeinde Gotteszell statt. Aus allen gesammelten Gästepassabschnitten des Vorjahres wird ein Gewinner gezogen. Die Gemeinde Gotteszell stellt dafür einen Gutschein im Wert von 100,00 Euro zur Verfügung, der als Wertscheck beim nächsten Urlaub in einen Quartier im Ferienort Gotteszell eingelöst werden kann.

Hermine und Hans Holderied hatten Glück, dass im Februar 2016 bei der Ziehung des Gästepasses, ihr Abschnitt gezogen wurde.

Nun haben die, langjährigen Gäste erneut den Urlaub im Gästehaus Treml gemacht und den Gutschein eingelöst.

Foto: von links Erster Bürgermeister Georg Fleischmann mit den glücklichen Gewinner Hans und Hermine Holderied und Marlene Kandler vom Bürgerbüro & TI Gotteszell

Marlene Kandler

Ehrenamtskarte für fünf Gotteszeller

Stellvertretender Landrat Erich Muhr hat in der Aula der Realschule Regen mit Doris Werner vom Bürgerbüro an 75 Landkreisbürger die Ehrenamtskarte überreicht. Fünf Gotteszeller dürfen sich über die Ehrenamtskarte freuen: August Schmid, Daniel Achatz, Christian Amann, Lisa Bauer und Laura Schmid. Bürgermeister Georg Fleischmann gratulierte sehr herzlich.

Bild: (von links Bürgermeister Georg Fleischmann, Doris Werner, August Schmid, Christian Amann, Lisa Bauer, Daniel Achatz, Laura Schmid und stellvertretender Landrat Erich Muhr)

Marlene Kandler

Ehrung für 25 und 40 Jahre im aktiven Dienst der Feuerwehr

Besondere Ehre wurde einigen Mitgliedern der Feuerwehr Gotteszell zuteil. Im Rahmen einer Feierstunde wurde am 28. Oktober 2016 in der Aula der Realschule Regen langjährigen Mitgliedern der Feuerwehr Gotteszell für ihr ehrenamtliches Engagement gedankt. Christian Kilger und Günther Ernst sind 25 Jahre und Max Kilger ist seit 40 Jahren aktiv bei der Feuerwehr Gotteszell. Landrat Michael Adam überreichte jeweils eine Ehrenurkunde und ein Ansteckkreuz, Max Kilger darf sich zudem über eine Freizeitwoche im Feuerwehrheim St. Florian in Bayerisch Gmain freuen. Es gratulierten ebenfalls Bürgermeister Georg Fleischmann, Kreisbrandmeister Thomas Märcz und der 2. Kommandant der Feuerwehr Gotteszell Josef Saller. Aus beruflichen Gründen konnte Günther Ernst nicht an der Feierstunde teilnehmen.

Bild von links:
Bürgermeister Georg Fleischmann,
Christian Kilger, Max Kilger, Josef Saller,
Thomas Märcz

Josef Saller- Jugendbeauftragter der Gemeinde Gotteszell

Veteranen und Reservistenverein spendet Kickerkasten

Über eine großzügige Spende konnte sich die Grundschule Gotteszell Anfang Mai diesen Jahres freuen. Der Veteranen- und Reservistenverein Gotteszell um Vorstand Karl Wagner hat einen Kickerkasten für ca. 700€ Anschaffungskosten organisiert. Die Auswahl des Kickerkastens gestaltete sich wegen der großen Vielfalt nicht einfach. Sie fand Ende April bei Gust Biller statt. Im Anschluss daran wurde der Kicker bestellt. Ungefähr eine Woche später wurde das Gerät durch Stefan Treml, Gust Biller und Josef Saller aufgebaut. Einige Tage danach erfolgte dann die offizielle Übergabe an die Grundschule Gotteszell. Mit großer Freude bei der Übergabe waren dabei: Bürgermeister Georg Fleischmann, Rektorin Gerti Thurnbauer, Ausschussmitglied der Veteranen Gust Biller, die Pausen- und Mittagsbetreuung Sieglinde Greil, der Jugendbeauftragte Josef Saller, Ausschussmitglied der Reservisten Stefan Treml, Kassier der Reservisten Peter Seitz sowie der Vorstand Karl Wagner. Umgeben wurden Sie von spielenden Kinder die den Kickerkasten gleich ausprobiert haben. Der Bürgermeister bedankte sich abschließend für die Großzügigkeit des Veteranen- und Reservistenvereines bei der Spende.

Hans Altmann

Tolle Auszeichnung für Sebastian Benesch:

Nachwuchstrainer des SV Gotteszell durch den Bayer. Fußballverband geehrt

Der Bayer. Fußballballverband zeichnete kürzlich in Regensburg 24 Nachwuchsfunktionäre aus ganz Bayern mit dem Preis „Fußballhelden – Aktion Junges Ehrenamt aus“. Bei der Preisverleihung, die im Vorfeld des Drittligaspieles SSV Jahn Regensburg gegen 1. FC Magdeburg stattfand, durfte mit Sebastian Benesch ein junger Trainer des SV Gotteszell, diese Auszeichnung entgegennehmen. Der Schatzmeister des Bayer. Fußballverbandes (BFV) Jürgen Faltenbacher und das U 30 - Vorstandsmitglied Tobias Bracht würdigten die herausragenden Leistungen des Kreissiegers. Sie meinten, das Ehrenamt braucht junge Leute, die mit Tatendrang und Enthusiasmus an ihre Aufgaben herangehen. Denn ohne Nachwuchs bliebe auf Dauer gesehen der Erfolg im Fußball aus. Sebastian, für den die Nominierung überraschend kam, erhielt neben einer Urkunde einen Gutschein für eine einwöchige Bildungsreise nach Barcelona. Dort darf er an Weiterbildungskursen teilnehmen, die von Trainern des Deutschen Fußball-Bundes (z.B. Hansi Flick) geleitet werden.

Sebastian ist 16 Jahre alt und selbst aktiver Fußballer in der U 17-Mannschaft des 1. FC Kötzting. Der junge Sportler, der aus dem SV Gotteszell hervorging, ist daneben als Nachwuchstrainer bei seinem Heimatverein aktiv. Dabei war dies so gar nicht vorgesehen. Im Jahr 2013 stand die G-Jugend-Mannschaft ohne Trainer da, und es war sein Wunsch, das Traineramt bei der Mannschaft solange übernehmen zu dürfen, bis ein Trainer gefunden ist. Es fand sich jedoch kein geeigneter Kandidat, Sebastian fand immer mehr Gefallen an seiner Aufgabe und so betreute und betreut er bis heute verschiedene Nachwuchsteams beim SV. Die Aufgabe bereitet ihm sehr viel Spaß. Auch konnte er mit seinen Nachwuchskickern schon beachtliche Erfolge feiern, so in der Saison 2014/15 den Sieg bei der Landkreismeisterschaft mit der F-Jugend. Bei der Bayerwaldmeisterschaft im gleichen Jahr errang die Mannschaft den 4. Platz bei der Bayerwaldmeisterschaft. Krönender Abschluss war der Gewinn der Meisterschaft mit dieser Mannschaft.

In der Saison 2015/2016 übernahm er dann die E-Jugend-Mannschaft. Zwei Spielzeiten hintereinander errang er mit diesem Team jeweils Platz 4. Ein Höhepunkt war zudem das Spiel gegen den FC Ingolstadt, das leider mit 6 :1 in die Hosen ging.

Aktuell trainiert Sebastian die D-Jugend. Die Mannschaft belegt derzeit den 2. Platz der Tabelle.

Stolz präsentiert Sebastian Benesch seine Urkunde, eingerahmt von BFV-Schatzmeister Jürgen Faltenbacher (links) und U30-Vorstandsmitglied Tobias Bracht (Foto: Bayer.Fußballverband)

Die Auszeichnung des Bayer. Fußballverbandes würdigt seinen Einsatz für den Nachwuchsfußball und sollte für ihn ein Ansporn sein, weiterhin als Nachwuchsfunktionär mit viel Freude und Begeisterung seinem Hobby nachzugehen.

Hans Altmann

Firmlinge in der Wissenswerkstatt

Einen spannenden Tag verbrachten die diesjährigen Firmlinge bei ihrem Ausflug nach Passau. In der Dreiflüssestadt besuchte die Gruppe die Wissenswerkstatt. Bereits vor 2 Jahren waren die damaligen Firmlinge in Passau. Da die Fahrt gut ankam, wurde der Ausflug heuer wiederholt. Natürlich wurde auch der Stephansdom mit der weltgrößten Orgel besucht und bestaunt. Mit dabei waren auch die Eltern der Kinder. Die Planungen für den Ausflug übernahm im Vorfeld Petra Wurzer. Begleitet wurde die Gruppe von Herrn Forster. Die Anreise zu dem Ausflugsziel erfolgte mit der Bahn.

In der Wissenswerkstatt hatten die Kinder eine Menge Spaß beim Kurs Robotic I. Dabei durften sie einen Roboter zusammenbauen und anschließend programmieren. Die Kinder waren mit Begeisterung bei der Sache mit vollem Elan am Tüfteln.

Und weil die Aktion bei den Teilnehmern so gut angekommen ist, und sie den Wunsch äußerten, nochmal die Wissenswerkstatt besuchen zu dürfen, organisierte der Jugendbeauftragte der Gemeinde Gotteszell Josef Saller kürzlich eine weitere Fahrt dorthin.

Roland Stern

Traditionelles Wolfausläuten

Ebenso wie in anderen Gemeinden, hat sich in diesem Jahr auch eine Gotteszeller Gruppierung aufgemacht, um die Tradition des Wolfausläutens in der Gemeinde aufrechtzuerhalten. Die Männer und Jungs (allesamt Mitglieder der Gotteszeller Feuerwehr) zogen mit großen Glocken rund um das Dorf, um - laut Überlieferung - den Wölfen zu signalisieren, dass das Vieh jetzt wieder in den Ställen untergebracht ist und sie daher aus den Wäldern wieder zurück auf die Weiden kommen dürfen.

Die Mannen um den Hirta Stefan Seitz mussten bereits nach kurzer Zeit feststellen, dass die Aktion nur zwangsläufig mit einem sehr schweißtreibenden Kraftakt durchzuführen ist. Jedoch hatten einige Hausbesitzer Erbarmen und halfen durch die Gabe von bestimmten Lebens- und Genussmitteln, den Kräfteverschleiß zu mildern.

Zum Abschluss des Rundgangs kehrte man dann beim Hackerbräu ein, wo man von Wirtin Christa mit einer selbstgemachten „Broudsuppn mit Leberwurscht“ bedient wurde und man den Tag ausklingen ließ.

Im Bild die Wolfausläuter der FFW Gotteszell:

Stehend von links nach rechts: Michael Fischer, Andreas Bauer, Florian Schmid, Georg Kandler, Roland Stern, Michael Greil, Stefan Seitz

Knieend von links nach rechts: Stefan Kerschl, Stefan Egginger mit Florian, Johannes Stern, Lukas Egginger

Von vorneherein stand dabei fest, dass der dabei erzielte Betrag einem wohltätigen Zweck zugeführt wird: in diesem Jahr entschied man sich für die Helfer vor Ort Ruhmannsfelden.

Im Bild die erfolgte Spendenübergabe an den zweiten Vorsitzenden der Helfer vor Ort Ruhmannsfelden, Michael Klampfl (Mitte), der sich sehr erfreut zeigte über den stolzen Betrag in Höhe von € 700,- . Das Geld übergaben Florian Schmid (li.) und Stefan Egginger.

Sachgemäße Entsorgung der Abwässer

In den Kläranlagen kommen alle Abwässer an, die in den Kanal eingeleitet werden. Dabei können bestimmte Fremdstoffe – insb. die aus häuslichen Abwässern – meist sehr aufwändige und damit kostenintensive Reinigungsverfahren verursachen. So kommt es immer wieder zu Störungen in den Pumpwerken, da sich im Kanalnetz sogenannte „Verzopfungen“ bilden, die zum Ausfall der Pumpen führen.
An den Pumpen setzt sich alles fest, was zuvor nicht von den Rechen abgefangen werden konnte. Das Phänomen dabei ist, dass sich ganz dicke Klumpen an der technischen Anlage bilden, wie bei den Knethaken in einem zu festen Kuchenteig. Problematisch ist in der Kläranlage allerdings, dass das zum Ausfall der Pumpen führt. Die Pumpen müssen dann durch den Klärwärter ausgebaut und gereinigt werden. Dies ist sehr zeit- und kostenaufwändig.

Sie können helfen, diese Kosten zu vermeiden.

Folgendes darf **nicht** in die Kanalisation eingeleitet werden:

- Ölpflegetücher, Lotionspflegetücher, Reinigungstücher, Tampons und Binden siehe auch Kennzeichnung auf der jeweiligen Verpackung
- Fette (jeglicher Art), Kleidung (jeglicher Art), Putzlumpen
- Feste Stoffe, auch in zerkleinerter Form, wie Schutt, Asche, Sand, Kies, Faserstoffe, Zement, Kunstharze, Teer, Pappe, Dung, Küchenabfälle, Schlachtabfälle, Hefe, flüssige Stoffe, die erhärten
- Räumgut aus Leichtstoff- und Fettabscheidern, Jauchen, Gülle, Schmutzwasser aus Dunggruben und Tierhaltungen, Silagegärsaft, Molke
- Absetzgut, Schlämme oder Aufschwemmungen aus Vorbehandlungsanlagen, Räumgut aus Grundstückskläranlagen (gilt auch für den Inhalt von stillgelegten 3-Kammer-Gruben) und Abortgruben
- Feuergefährliche oder zerknallfähige Stoffe wie Benzin, Benzol, Öl
- Infektiöse Stoffe, Medikamente
- Farbstoffe, soweit sie zu einer deutlichen Verfärbung des Schmutzwassers in der Sammelkläranlage oder des Gewässers führen, Lösemittel
- Schmutzwasser oder andere Stoffe, die schädliche Ausdünstungen, Gase oder Dämpfe verbreiten können
- Grund- und Quellwasser
- Zigarettenstummel
- Batterien

Die Einleitung der vorgenannten Stoffe führt dazu, dass der Feinrechen am Einlauf der Kläranlage erhebliche Mengen Abfall aus dem Abwasser fischen muss – dieser muss dann fach- und sachgerecht entsorgt werden. Zugleich wird auch die Reinigung des Abwassers erschwert.

Ferner können die technischen Einrichtungen, wie z.B. Pumpstationen, Schaden nehmen. Es ist für unsere Mitarbeiter nicht angenehm, wenn sie immer wieder Bündel von Ölpflegetüchern, Reinigungstüchern usw. aus den Pumpstationen oder Schächten mit scharfen Messern entfernen oder die Einrichtungen von Ablagerungen (z.B. von Fetten) reinigen müssen.

(Quelle: Bayerischer Gemeindetag 09/2016)

Für weitere Fragen steht Ihnen unser Kläranlagenpersonal gerne zur Verfügung

Georg Fleischmann, Erster Bürgermeister

ILE Donau-Wald geht mit eigener Immobilienbörse online

Die Immobilienbörse der ILE Donau-Wald ist online. Unter www.ile-donau-wald.de können ab sofort Besitzer von leerstehendem Wohnraum, Büro- oder Praxisräumen, sowie Einzelhandelsflächen ihre Objekte präsentieren. Das Angebot der ILE Donau-Wald ist dabei kostenlos. Interessierte können sich über den aufgeführten Kontakt mit der ILE in Verbindung setzen und ein Exposé erstellen lassen. Wer auf der Suche nach einem Miet-, Pacht-, oder Kaufobjekt ist, kann sich künftig auch über die Internetseite der ILE Donau-Wald informieren. Zachenbergs Bürgermeister Michael Dachs, handlungsfeldführender Bürgermeister im Bereich „Innenentwicklung“ zeigt sich zufrieden: „ uns ist es wichtig, Leerstände zu vermeiden und dabei Interessierte bei der Suche nach einer geeigneten Immobilie zu unterstützen. Mit der ILE-weiten Immobilienbörse soll es gelingen, schnell und unbürokratisch Anbieter und Suchende zusammenzubringen. Neben der Möglichkeit Wohn- und Gewerbeflächen zu präsentieren, bzw. sich einen Überblick über die Angebote in den Gemeinden der ILE Donau-Wald zu verschaffen, bietet die Immobilienbörse auch einen Überblick über Fördermöglichkeiten im Bereich Aus- und Umbau, sowie der Wirtschaftsförderung und nennt die entsprechenden Ansprechpartner. Wer Interesse an der ILE-weiten Immobilienbörse hat, kann sich ab sofort an die ILE Donau-Wald und den, auf der Website aufgeführten Kontakt wenden.

Jedermann kann seine Immobilie zum Verkauf anbieten und einstellen oder eine geeignete Immobilie in der online Immobilienbörse suchen.

Weitere Hinweise finden Sie auf der unserer Homepage unter **www.gotteszell.de/ILE**

Harald Hödl

Das Kriegsende in Gotteszell vor 71 Jahren

Anfangs 1945 stand der Zusammenbruch des „Tausendjährigen Reiches“ unmittelbar bevor. So rollten auch im Bayerischen Wald unterdessen die Amerikanischen Panzer von Dorf zu Dorf. Die Luftwaffe der Amerikaner griff ebenfalls vor Ort immer öfter in den Endkampf ein. Über den Äther wurden immer noch Durchhalteparolen verbreitet und dem Volk darüber hinaus utopische Erfolgs-meldungen vorgegaukelt. Allein bei der Bevölkerung verbreitete sich überall Angst und Schrecken. Als Zehnjähriger hab ich dieses Endstadium des 2. Weltkrieges sozusagen als Zeitzeuge in Gotteszell miterlebt.

Auch bei uns in Gotteszell rückte anfangs 1945 das Kampfgeschehen immer näher heran. Überall machte man sich große Sorgen um die Zukunft. Es war ja damals noch nicht einmal absehbar, ob nicht sogar der Russe aus dem Osten bis zu uns vordringen würde. Nach all dem was Deutschland in der Welt angerichtet hatte, befürchtete man von Seiten der Alliierten entsprechende Strafmaßnahmen. Mein Vater meinte damals „Die Deutschen werden die nächsten 50 Jahre kein Gewehr mehr in die Hand bekommen“. Niemand hätte es damals für möglich gehalten, dass bereits zehn Jahre später, mit Einwilligung der westlichen Siegermächte, eine neue Deutsche Verteidigungsarmee - die Bundeswehr entstehen würde.

Immer öfter tauchten zum Ende des Krieges auch in unserem Raum Tiefflieger auf, die auf alles schossen was sich bewegte. Ich selbst habe erlebt, dass man nicht einmal auf dem freien Feld sicher vor ihnen war. Eines Tages gingen die Achatz Sophie und ich von Haberröhren in den Ort Gotteszell hinunter. Plötzlich hörten wir hinter uns lauten Flugzeuglärm auf uns zukommen. Im nächsten Moment donnerten zwei amerikanischen Jagdflugzeuge, des Typs Lightnigs im Tiefflug seitlich an uns vorbei. Momentan dachten wir, dass dies hier bei uns ja eigentlich nur deutsche Flugzeuge sein konnten. Erschreckt mussten wir jedoch feststellen, dass im Cockpit schwarze Piloten saßen. Welcher Gefahr wir hier gerade entkommen waren erkannten wir allerdings erst eine Minute später, als die beiden Flugzeuge an der Gotteszeller Kreuzung einen Bauern mit einem Ochsenfuhrwerk beschossen und dabei die zwei Ochsen töteten, der Bauer selbst konnte sich gerade noch in Sicherheit bringen. In dieser Zeit wurden vor allem am Gotteszeller Bahnhof immer wieder Güterzüge angegriffen. Das Bahnpersonal verkroch sich hierbei jeweils unter dem Zug oder der Lok. Gott sei Dank, haben diese sporadischen Besuche keine größeren Schäden anrichteten.

Die Besetzung der einzelnen Orte durch die Amerikaner ging fast überall kampflos vonstatten. Sobald jedoch Widerstand geleistet wurde, hatte das sehr oft schlimme Folgen. So hat die Stadt Regen vom Wehrbereichskommando in Deggendorf den Auftrag erhalten zusammen mit einem 200 Mann starken Offiziers-Schulungskurs aus Grafenwöhr die Stadt Regen zu verteidigen. Dieser Widerstand kostete damals fast 60 Menschen das Leben.

Immer wieder kam es auch noch zu Kampfhandlungen mit versprengten deutschen Truppen, die noch nicht glauben wollten, dass der Krieg längst verloren war. Vor allem in Grub bei Bad Kötzting kam es noch 2 Tage nach der Einnahme von Gotteszell am 27./28. April zu einem blutigen Gefecht mit einer SS Einheit, die sich am Kaitersberg verschanzt hatte. Hierbei kamen noch 50 Mann zu Tode, 150 Soldaten wurden von den Amerikanern damals gefangen genommen.

Unterdessen waren die Amerikaner, mit ihrer 11th Armoured (Panzer)- Division von Cham aus auf der Ostmarkstraße am24.4.1945 bis Viechtach vorgedrungen und hat die Stadt, sowie die umliegenden Orte besetzt.

Die Tage vor Eintreffen der Amerikaner waren voller Dramatik. Mein Vater, Josef Hödl ist Ende 1944 aus gesundheitlichen Gründen als Leutnant wegen „Wehr-untauglichkeit“ aus der Wehrmacht entlassen worden. Trotz seiner schweren Erkrankung, forderte man ihn von Seiten des Wehrbereichskommandos in Deggen-dorf in der Schlussphase des Krieges auf,

in Gotteszell den Posten eines Volkssturmführers zu übernehmen. Eine Ablehnung war in dieser Zeit nicht gerade ratsam, da sie persönlich verhängnisvolle Folgen haben hätte können. Das Wehrbereichskommando in Deggendorf, wollte damals ganz offensichtlich am Hochbühl noch einmal einen größeren Widerstand gegen die Amerikaner organi-sieren. Vaters Überlegung war damals, dass man in der Position als Volks-sturmführer unter Umständen, mit einem kühlen Kopf vielleicht sogar noch größeren Schaden von der Gemeinde abwenden könnte. Denn es war ihm damals klar, dass es schlimme Folgen haben würde, wenn aus dem Bereich Gotteszell auch nur ein einziger Schuss abgegeben wird. Er übernahm also notgedrungen die Leitung des Volkssturms in Gotteszell. Als Waffen standen ihnen damals hierfür ganze 11 alte Italienische Gewehre mit einigen Schuss Munition und 3 Panzerfäuste zur Verfügung, Widerstand wäre also absoluter Unsinn gewesen, er hätte nur noch einigen Menschen das Leben kosten können.
In einer eilig einberufenen Besprechung des „Volkssturms“ hatte Vater als erstes versucht ohne es wörtlich zu benennen, durch die Blume anzudeuten, dass sie noch vor dem anrücken der Amerikaner verschwinden sollen, und sich bis alles vorbei ist auch nicht mehr sehen lassen sollten. Einige meinten dass hier ein eindeutiger Befehl notwendig wäre. Es war letztlich ein anwesender „Volksstürmer, der Batzer Michl, er verstand was hier gemeint war, und klärte die Anwesenden jeweils in Vieraugengespräche auf. So war kein einziger Volkssturmmann vor dem Eintreffen der Amerikaner auffindbar. Die letzte Waffe „Volkssturm“ hatte sich also nach der Gründung gleich wieder aufgelöst.
Es war damals äußerst gefährlich, sich den Befehlen, vor allem denen der SS, zu widersetzen. Diese Leute machten in der Endphase des Krieges in der Regel kurzen Prozess, eine Befehlsverweigerung – nannte man „Wehrkraftzersetzung“ und diese war ein todeswürdiges Vergehen. Wer sich hier nicht konform verhielt, wurde damals sehr oft von der SS ohne Gerichtsurteil erschossen oder sogar aufgehängt.

Vater arbeitete damals In einem kleinen Kreis mit Bürgermeister Karl Weinberger sehr eng zusammen, es wurden hier die einzelnen Aktionen abgesprochen. So wollte man kurz bevor die Amerikaner nach Gotteszell kamen „weiße Wäsche“ an den Häusern aufhängen lassen. Man wollte damit signalisieren, dass vom Gottes-zell aus kein Widerstand geleistet wird. Diese Weiße Wäsche musste jedoch auf Anordnung durchziehender SS Truppen schnellstens wieder abgenommen werden. Hier forschte die SS damals zwar nach, wer diese Wäscheaktion veranlasst hat, Gott sei Dank hielten aber alle dicht und so passierte nichts. Auf Anordnung des Wehrbereichskommandos Deggendorf wurden sogar noch kurz vor dem Ende, die arbeitsfähigen Gotteszeller Frauen zum Hochbühl beordert, um dort Panzersperren zu errichten. auch meine Mutter war mit Pickel und Schaufel dabei. Die damals auf dem Eisenbahntunnel stehenden starken Fichten wurden kurzerhand als Panzer-hindernis auf den Tunneleingang hinunter geschnitten.

In der Folge musste man feststellen, dass sich über Nacht am Hochbühl eine zusammengewürfelte Kompanie mit Soldaten verschiedener Waffengattungen niedergelassen hatte. Sie hatten den Auftrag von der Hochbühler Höhe aus, die Amerikaner an der Weiterfahrt nach Deggendorf zu hindern. Vater war damals klar, dass dies für Gotteszell eine riesen Gefahr bedeutete und wollte dies natürlich unbedingt abwenden. Zu diesem Zweck fuhr er gegen Abend mit dem Fahrrad zum Hochbühl hinaus und traf dort von den Verantwortlichen, nur einen jungen Leutnant an. Diesem teilte er seine Befürchtungen mit und bat ihn hier doch nichts mehr zu unternehmen. Dieser meinte, „dass er selbst auch nicht noch fünf Minuten vor Zwölf dem Krieg zum Opfer fallen möchte, sein Kompaniechef sei jedoch im Moment nicht da und er allein könnte hier nichts entscheiden“. Sie einigten sich darauf, dass er obigen Vorschlag seinem Chef unterbreitet und die Gemeinde dann Näheres erfahren wird. Am späten Abend kam der Gemeindediener zu uns und meldete, die Soldaten vom Hochbühl hätten angerufen, dass Volksturmführer Hödl noch am Abend zum Hochbühl hinaus kommen solle. Vater war diesbezüglich natürlich äußerst misstrauisch, er wusste ja nicht wie der Kompaniechef am Hochbühel seinen Vorschlag aufgenommen hatte. So klärte er damals Mutter und mich über die gefährliche Situation auf. Keinesfalls fahre er zum Hochbühl hinaus. Er wollte die weitere Entwicklung zuhause wach abwarten und später zur Not mit seiner Pistole ins Bett gehen um sich gegen eine Verhaftung wehren zu können. Es passierte jedoch nichts. Als er dann am nächsten Morgen zum Hochbühl hinaus fuhr konnte er erleichtert feststellen, dass die Soldaten verschwunden waren und damit eine große Gefahr für die Gemeinde abgewendet werden konnte. So ist es vor allem

dem damaligen Bürgermeister Weinberger und Josef Hödl zu verdanken, dass es in Gotteszell bei der Übernahme durch die Amerikaner vollkommen reibungslos, ohne jegliche Gewaltanwendung und nennenswerten wirtschaftlichen Schäden abging.

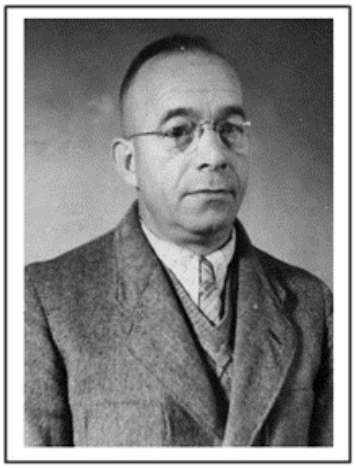
Am 25. April 1945 war es soweit, in den Mittagsstunden kamen die Amerikaner von Viechtach her über Achslach mit mehreren Panzern und einigen Jeeps nach Gotteszell. Vorm Hackerbräu in Gotteszell stoppten sie in schussbereiter Position. Vorm Bräuhaus waren Bürgermeister Weinberger, Pfarrer Thurnmayr, Vater sowie einige Gemeindebürger anwesend. Im Hackerbräu wurde vom Bürgermeister die Übergabeerklärung unterschrieben. Gleichzeitig wurde von den Amis angeordnet, dass zur Unterbringung der Truppe das Bräuhaus sofort geräumt werden müsse.

Wie ich in späteren Jahren immer wieder erfahren konnte, waren die Abläufe in den einzelnen Bayerwald-Gemeinden damals nahezu identisch, soweit man keine Gegenwehr leistete.

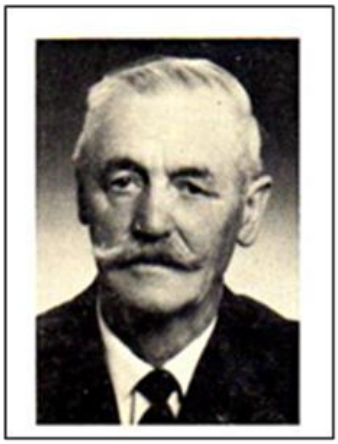
Die laufenden Luftangriffe der Alliierten auf deutsche Städte, haben auch nach Gotteszell viele Flüchtlinge gebracht. Ich selbst bin mit Mutter und Bruder am 1. August 1943 wegen der Bombenangriffe auf Hamburg nach Gotteszell gekommen. Auch aus den deutschen Ostgebieten kamen zum Ende des Krieges viele deutschstämmigen Menschen, die vor den russischen Truppen flüchteten. In nicht enden wollenden Kolonnen kamen sie mit Pferdegespann, kleinen und großem Leiterwagen, mit Kinderwagen, in denen sie neben den Kindern auch ihr wenigen Habseligkeiten transportierten. Alle diese vielen Menschen suchten und fanden bei uns eine neue Heimat.

Es ist heute für die nunmehr bereits seit über 71 Jahren in Frieden lebenden Generationen einmal wert, einen Blick in diese dunkelste Zeit des letzten Jahrhunderts zu tun. Denn auch in unserer Heimat brachte gerade das Kriegsende viel Elend und Entbehrungen. Manch einer wusste damals nicht wie es in Zukunft weiter geht, denn vor allem die Heimatvertriebenen standen nach dem Verlust ihrer Heimat und all ihrem Besitz an einem Nullpunkt.

Wie sich Vieles im Leben wiederholt, erleben wir nunmehr wieder eine Zeit in der hunderttausende von Menschen auf der Flucht vor Krieg und Terror sind und nunmehr bei uns um Hilfe nachsuchen. Sie sind heute in einer ähnlichen Situation wie viele von uns im Jahre 1945.



Josef Hödl



Bürgermeister Karl Weinberger

Das Jagdflugzeug der US Armee
vom Typ Lighnigs

Richard Schreiner

Bauernbrot vom Bauernhof

Bauernbrot vom Bauern, das gibt es heute kaum noch. Der Beruf des Dorfbäckers ist im Aussterben begriffen, in Gotteszell gibt es keinen mehr. Wir können uns kaum vorstellen, welch großer Aufwand erforderlich war, bis das weit im Umkreis duftende, das frische Bauernbrot aus dem Backofen geholt werden konnte. Ich hatte mich am 09. 06.1977 zu meinem Nachbarn, dem Hacker Michl mit seiner Frau Babett, an seinen windzugigen „Bo`ofa“ gestellt. Ich habe zugeschaut und zugehört, wie die Babett das Brot von der Stubn zum Backofen getragen und es der Mich in den Ofen geschoben hat.

" Guat Moang Miche, bin i scho z'spat dro?" erkundige ich mich und schaue neugierig ins rußige Ofenloch des halb verfallenen Backofens. Ein dünnes Feuerchen züngelt auf dürrem Tannenreisig. Der Rauch schleicht durch die Ritzen des Mauerwerks aus Feldsteinen. Michl, ein kleiner aber kräftig gebauter Bauer, kniet vor dem Ofenloch und bläst in das glimmende Reisig, das sich unter die groben Bowidscheidl duckt. Funken knistern und spritzen, Licht sprüht aus dem Ofen. Michl steht erleichtert auf und hofft, dass er nicht noch einmal seine Lunge als Blasbalg einsetzen muss.

Er lehnt sich an die ruppige Backofenwand und erzählt, welche Arbeiten bis jetzt nötig waren, damit der Teig in den Ofen geschoben werden kann. Zufrieden mit dem Krachen und Knistern im Ofen und einem interessierten Zuhörer in mir schildert er das harte Leben auf dem Bauernhof. Es vergeht eine geraume Zeit. Mitten in unser Gespräch hineinschlürft Babett, Michls Frau, mit ihren Holzpantoffeln über die bucklige Gred. Sie stellt denKnetschragen vor den Ofen. Dies ist das Zeichen, dass der Teig richtig gegangen ist und abwartend mit den Vorbereitungsarbeiten zum Broteinschießen begonnen werden kann.

Weiterplaudernd nimmt Michl die Krucka und verteilt gleichmäßig die zerfallenden, gleißenden Kohlenbrocken, sodass an jeder Stelle gleichmäßige Hitze herrscht.

Michl lacht: "s'Brout woat net af'n Ofa, owa da Ofa kon a bissal af's Brout woadn". Er erklärt mir, wie wichtig eine gleichmäßige Ober- und Unterhitze sei, damit die Brotrinde an keiner Stelle verbrennt und das Brot rundum eine gleichmäßige Farbe bekommt.

" Woaßt, i han obn koi Zähn mehr und an Zahnarzt fiacht i."

Gleich nach der Heirat mit seiner Babett hätt' er sich öfter "voda", mit der Temperatur, gibt

Michl schmunzelnd zu. Babett geht jetzt wieder und "dout s'Brout modln", wie sie sagt.

Michl erläutert mir, dass sie dabei den ausgewalkten Teig mit warmem Wasser benetzt und

den Brotstempel mit den christlichen Symbolen JHS in den weichen Teig drückt.

"Dama s' Brout ejtz ei?" fragt Babett wieder zurückkommend. Unsicherheit und Unruhe zeigen sich in den vom rauen Wind gegerbten Gesichtern. Michl fischt mit dem Kiawisch am langen Stiel die letzten Glutreste aus den Ecken des Ofens, eine Arbeit, die wegen der unerträglichen Hitze und des unebenen Bodens große Kraftanstrengung verlangt.

Der junge, hochgewachsene Bauernsohn, auch ein Michl, steht mit einem Eimer Wasser bereit und wartet, bis sein Vater den glimmenden Kiawisch aus dem Ofen zieht.

" Schütt no an Emma voi Wossa draf", herrscht ihn der Vater an. Es zischt und dampft, dass Michl in quellend aufsteigenden Dampfschwaden verschwindet. Harziger Duft

und der Geruch vom Holzkohlenrauch steigern mein Interesse an der schweren Arbeit. In der Hetze droht der Kiawisch vom Stiel zu fallen.

"Weist an so an schwarn Draggn dazou do host", schimpft Babett.

"Ejzt moan i, höa i af mit'm Assaputzn", überlegt Michl, der in einem Brei aus Wasser und

gelöschter, dampfender Holzkohle vor dem Ofenloch watet.

Er streut prüfend etwas Mehl über die unebenen Steinplatten im Ofen, das sofort schwarz wird, verbrennt und raucht.

"Wei, gfeit hot's, da Ofa is z'hoaß".

"Kia assa no a boor Moi, derfst scho no amoi eifohn", meint Babett, und ein Eimer Wasser rauscht wieder über den Kiawisch.

"Hör aaf mit'm Wossa, Bou, i kon eh scho nimma steh", schreit Michl und wischt über den vorderen Bereich der Bodenplatte mit dem nassen Kiawisch, um diesen zu kühlen.

"Woaßt, hintn is da Ofa nimma dicht und da is a käidda", erklärt er mir. Babett fragt:

"Bist' ejtz so wät Miche, i han's gricht, s'erste Brett dagat scho".

Mit einer kräftigen Handbewegung streut Michl erneut Mehl bis ganz nach hinten in den Ofen. Immer noch bräunt es sehr schnell.

"Moußt owei no an Vada unsa oda zwoa lang dazou woadn", meint Babett und geht den Teig holen.

"Drong man schö langsam owa". Vier Bretter mit jeweils fünf rund geformten Laiben werden gebracht.

"Füara damit", schimpft Michl aufgeregt, greift mit beiden Händen unter den Teig, hebt Laib für Laib auf die Schüssel am langen Stiel und schiebt diese energisch mit einem Ruck ganz nach hinten in den Ofen.

"Miche, ejtz is sawa z'vöi Hitz drin, wiast segn, de vabrennan". Um möglichst wenig Hitze zu verlieren, verteilt Michl die Laibe hastig hintereinander auf die heißen, rissigen Steinplatten.

Jetzt sind alle zwanzig Laibe im Ofen. Michl lehnt die Schüssel an die Wand und wischt sich den Schweiß von der Stirn. Babett tritt vor das offene Ofenloch, beschreibt mit der rechten Hand still drei Kreuzzeichen über die Brote und verschließt das Ofenloch. In zwei Stunden werden wir erfahren, wie das Brot geraten ist.

Hans Altmann

„O Herr gib ihnen die Ewige Ruhe“

Die Pfarrgemeinde gedenkt ihren Verstorbenen

(Quelle: Pfarrei Gotteszell)

Stand: 28. November 2016

Steininger Johann

+ 11.11.2015

69 Jahre

Kaiser Anna

+ 17.11.2015

83 Jahre

Rauscher Sophie

+ 6.1.2016

85 Jahre

Hauner Johann

+ 29.1.2016

75 Jahre

Ehring Manfred

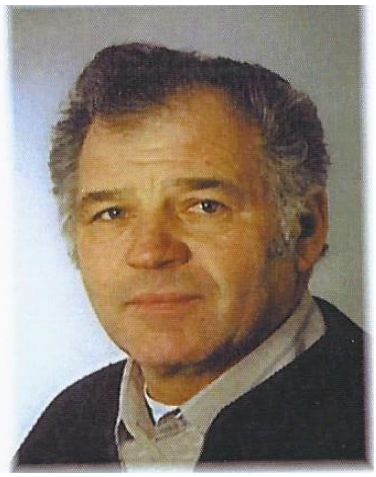
+ 7.2.2016

74 Jahre

Greil Josef

+ 4.3.2016

75 Jahre



Liebl Hermann

+ 4.3.2016

73 Jahre

Schaffer Elisabeth

+ 22.3.2016

82 Jahre

Treml Ida

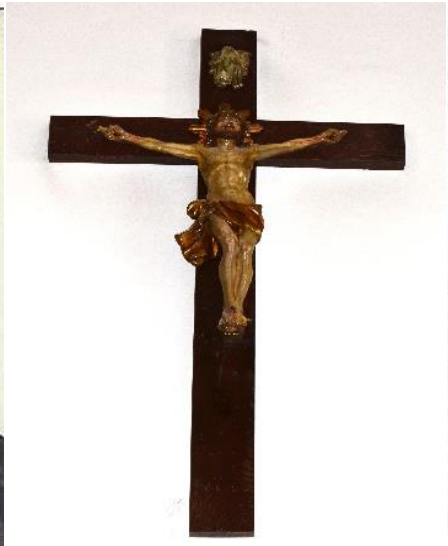
+ 24.3.2016

89 Jahre

Mori Ottilie

+ 27.3.2016

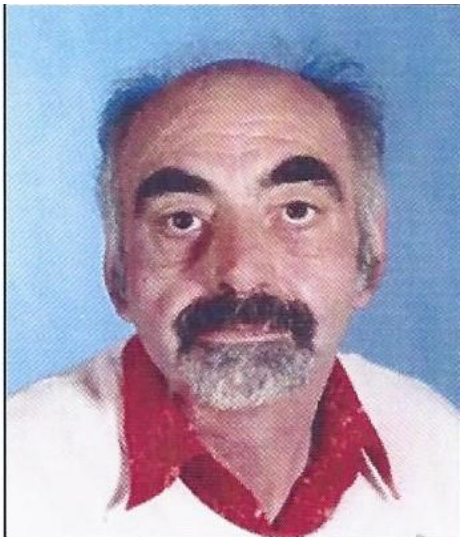
85 Jahre



Dittrich Anna

+ 28.4.2016

91 Jahre



Klinger Alois

+ 4.5.2016

64 Jahre

Hönig Nikolaus

+ 6.5.2016

85 Jahre

Kraus Regina

+ 15.5.2016

97 Jahre

Hinkofer Maria

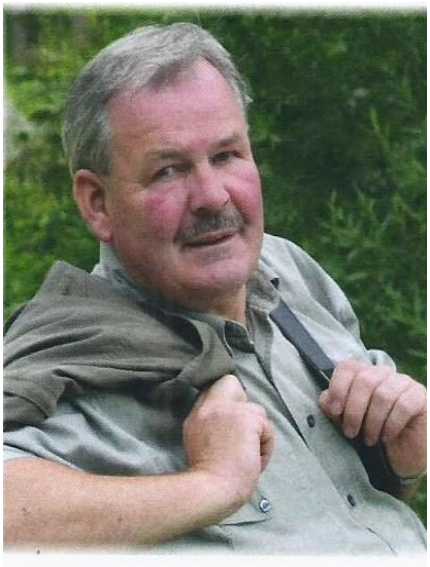
+ 23.5.2016

94 Jahre

Albrecht Christa

+ 13.6.2016

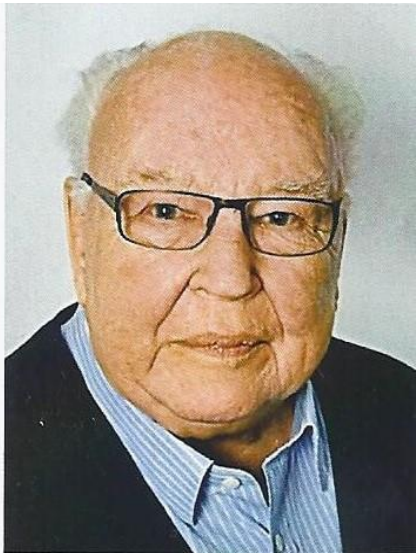
71 Jahre



Muhrhauser Karl

+ 18.6.2016

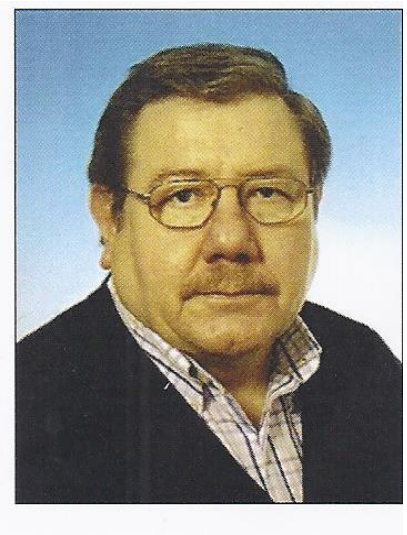
68 Jahre



Würz Harald

+ 2.7.2016

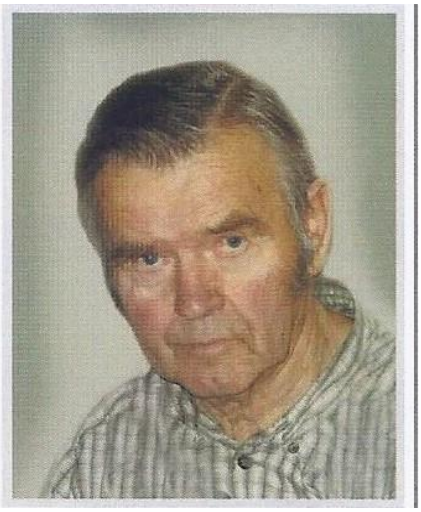
84 Jahre



Weber Johann

+ 23.7.2016

68 Jahre



Hinkofer Engelbert

+ 5.8.2016

83 Jahre

Schreiner Auguste

+ 12.8.2016

88 Jahre

Fischer Lina

+ 21.8.2016

82 Jahre

Bielmeier Adolf

+ 10.10.2016

89 Jahre

Baumgartner Josef

13.11.2016

76 Jahre

Birnbeck Xaver

+ 20.11.2016

90 Jahre

Koller Maria

+ 25.11.2016

77 Jahre

01.01.2017 bis 31.12.2017

Sa, 07.01.2017 Sa, 04.02.2017	14:00	**Volleyballverein Gotteszell Bezirksliga Damen2** Volleyballverein Gotteszell
So, 15.01.2017 So, 05.02./Sa, 25.02.2017 04.03./12.03./18.03.2017	16:00	**Volleyballverein Gotteszell Bayernliga** Volleyballverein Gotteszell

Fr, 06.01.2017		
Gasthaus Kilger Gießhübl	14:00 17:00	**Mitgliederversammlung FF Gotteszell** Freiwillige Feuerwehr Gotteszell

Fr, 06.01.2017		
Mehrzweckhalle	19:00	**Watterturnier des SV Gotteszell** Sportverein Gotteszell

Sa, 14.01.2017		
Mehrzweckhalle	09:00 16:00	**Tischtennisturnier Motorradfreunde Gotteszell und Rollis**

Sa, 21.01.2017		
Mehrzweckhalle	08:30 19:00	**Sporttag in Gotteszell für einen guten Zweck** Fitness and more

Sa, 21.01.2017		
Gasthaus Kilger Gießhübl	19:30	**Mitgliederversammlung SV Gotteszell** Sportverein Gotteszell

Sa, 28.01.2017		
Gasthaus Hackerbräu	19:00	**Faschingsball in Gotteszell** Veteranen- und Reservistenverein Gotteszell

Fr, 17.02.2017		
Mehrzweckhalle	20:00	**Let it Rock in Gotteszell** Löwenstammtisch Gotteszell

So, 19.02.2017		
Mehrzweckhalle	13:00 17:00	**Kinderfasching „Kindergarten Regenbogen" Gotteszell** - Förderverein Kindergarten

Mo, 27.02.2017		
Mehrzweckhalle	20:00	**Rosenmontagsball SV Gotteszell** Sportverein Gotteszell

Di, 28.02.2017		
Gasthaus Kilger Gießhübl	02:00	**Donislbetrieb in Gotteszell/Gießhübl** Gasthaus Kilger Gotteszell/Gießhübl

Di, 28.02.2017		
Loderhart	09:00	**Faschingsgaudi auf der Loderhart** Naturfreunde Deggendorf

Di, 28.02.2017		
Pfarrheim Gotteszell	14:00	**Lustiga Irda Frauen-und Mütterverein Gotteszell**

Mi, 01.- 03.03.2017		
Kindergarten Regenbogen	09:30 11:30	**Anmeldetage im Kindergarten Regenbogen Gotteszell**

So, 26.03.2017		
Pfarrkirche St. Anna	13:30	**Kreuzweg Frauen- und Mütterverein Gotteszell** Frauen- und Mütterverein Gotteszell

Fr, 14.04.2017		

Gasthaus Kilger Gießhübl	18:00	**Watter-Turnier Gotteszell Gasthaus Kilger** Gasthaus Kilger Gotteszell/Gießhübl

Mo, 01.05.2017		
Gasthaus Kilger Gießhübl	10:00	**Maibaumaufstellen in Gotteszell/Gießhübl** Kulinarischer Stammtisch

So, 07.05.2017		
Landgasthof Hacker	08:30	**Jahrtag Holz- und Gewerbeverein Gotteszell**

So, 07.05.2017		
Kalvarienberg	14:00	**Maiandacht auf dem Kalvarienberg in Gotteszell** Frauen- und Mütterverein Gotteszell

So, 14.05.2017		
Pfarrkirche St. Anna	16:00	**„Geistliches Konzert"** Freundeskreis Kloster Gotteszell e. V.

Fr, 09.06.2017 – So, 11.06.2017		
Fußballplatz	17:00	**29. Sport und Sommerfest in Gotteszell** Sportverein Gotteszell

So, 11.06.2017		
Parkplatz an der Grundschule	13:00	**Halbtagesausflug Gotteszell** Frauen- und Mütterverein Gotteszell

Do, 15.06.2017		
Gasthaus Kilger Gießhübl	10:00	**Gartenfest EC Eintracht Gotteszell** EC Eintracht Gotteszell

So, 18.06.2017		
Gasthaus Kilger Gießhübl	13:00	**Bergfest auf dem Gießhübl - Gotteszell** Heimatverein Gotteszell

So, 25.06.2017		
Bräugarten	10:00	**Gartenfest Löwenstammtisch e.V. Gotteszell** Löwenstammtisch Gotteszell

So, 02.07.2017 So, 09.07.2017		Ausweichtermin
Bräugarten	10:00	**Gartenfest des Veteranen- und Reservistenverein Gotteszell**

Sa, 19.08.2017 und So, 20.08.2017		
	00:00	**Bergwacht Ruhmannsfelden Fest zum 50ten Geburtstag**

So, 20.08.2017		
Parkplatz an der Grundschule	07:00	**Jahresausflug des Frauen- und Mütterverein Gotteszell**

Sa, 09.09.2017		
Asphaltbahn an der Grundschule	09:00	**Saisonabschlussfeier EC Eintracht Gotteszell** EC Eintracht Gotteszell

So, 10.09.2017		
Loderhart	11:00	**Bergmesse auf der Loderhart - Info TI Gotteszell** - Naturfreunde Deggendorf

So, 01.10.2017		

Pfarrheim Gotteszell	10:00	**Pfarrfest St. Anna Gotteszell zum Erntedank** Pfarrgemeinderat Gotteszell

Di, 03.10.2017		
Kindergarten Regenbogen	14:00	**Herbstfest im Kindergarten Regenbogen** Förderverein Kindergarten

So, 08.10.2017		
Parkplatz an der Grundschule	13:00	**Herbstausflug Frauen- und Mütterverein Gotteszell**

So, 15.10.2017		
Pfarrkirche St. Anna	13:30	**Oktoberrosenkranz Frauen- und Mütterverein Gotteszell**

Sa, 04.11.2017 und So, 05.11.2017		
Gasthaus Kilger Gießhübl	11:00	**Letztes Altes Bier Gasthof Kilger Gießhübl/Gotteszell**

So, 05.11.2017		
Gasthaus Kilger Gießhübl	11:00	**Letztes Altes Bier Gasthof Kilger** Gasthaus Kilger Gotteszell/Gießhübl

Sa, 11.11.2017		
Kindergarten Regenbogen	17:00	**St. Martinsandacht mit Laternenzug Gotteszell** Kindergarten Regenbogen Gotteszell

So, 19.11.2017		
Gasthaus Hackerbräu	08:30	**Volkstrauertag in Gotteszell** Veteranen- und Reservistenverein Gotteszell

Sa, 02.12.2017		
Pfarrheim	10:00	**Adventsbasar Frauen - und Mütterverein**

Sa, 02.12.2017		
Schützenheim GS Gotteszell	19:30	**Christbaumversteigerung Schützenverein Gotteszell 1968**

So, 03.12.2017		
Landgasthof Hacker	12:00 17:00	**Weihnachtsfeier Holz- und Gewerbeverein Gotteszell**

Sa, 09.12.2017		
Gasthaus Kilger Gießhübl	19:30	**Weihnachtsfeier des EC - Eintracht Gotteszell** EC Eintracht Gotteszell

Fr, 15.12.2017		
Gasthaus Kilger Gießhübl	19:30	**Weihnachtsfeier Heimatverein Gotteszell**

Sa, 16.12.2017		
Bräugarten	16:00	**Dorfweihnacht in Gotteszell** -Dorfgemeinschaft

So, 17.12.2017		
Pfarrheim Gotteszell	14:00	**Adventsfeier Frauen- und Mütterverein Gotteszell**

Di, 26.12.2017		
Gasthaus Kilger Gießhübl	19:30	**Christbaumversteigerung EC Eintracht Gotteszell**

Fr, 29.12.2017		
Gasthaus Kilger	17:00	**Rauhnacht in Gotteszell/Gießhübl**

Kursaufstellung VHS-Regen – VG-Ruhmannsfelden

Easy Asia Kochkurs

In diesem Kochkurs werden Sie mit einfachen aber feinen asiatischen Gerichten verzaubert. Ob thailändisch mit seiner gesunden Schärfe, indisch mit seinen vielfältigen Gewürzmischungen oder auch chinesisch oder koreanisch - jedes Land hat seine Besonderheiten. So manches Gewürz mischen wir selber - so gelingt es dann auch daheim.

1908 • Ruhmannsfelden • Mittelschule
Donnerstag, 02.02.2017 • 18:30 - 21:30 Uhr
Anja Schneider • 14,00 € + Materialkosten

Schmalzgebäck

Damit Sie für die nächste Geburtstagsparty oder auch als süße Versuchung zwischendurch mal etwas anderes zur Hand haben, lernen Sie an diesem Abend das Schmalzgebäck von verschiedenen Seiten kennen. Es ist ein richtiger Hingucker und wird in zahlreichen Varianten punkten.

Wir backen
• Auszogne
• Kirchweihnudeln
• Maderstriezl
• Wollküchel

1941 • Ruhmannsfelden • Mittelschule
Donnerstag, 09.02.2017 • 18:30 - 21:30 Uhr
Elisabeth Zisler • 14,00 € + Materialkosten

Dekorative Torten mit Fondant

Aufbaukurs

Dieser Kurs beschäftigt sich ausschließlich mit der Dekoration der fertig eingedeckten Fondant-Torte. Hier zaubern wir tolle Blüten und andere Highlights, wie z.B. essbare Spitze, auf die Torte.

1944 • Ruhmannsfelden • Mittelschule
Mittwoch, 25.01.2017 • 18:30 - 21:30 Uhr
Karin Trauner • 14,00 € + Materialkosten

Übrigens: Die Gemeinde Gotteszell ist Mitglied der VHS. Teilnehmer aus den Mitgliedsgemeinden erhalten 10% Ermäßigung auf die Kursgebühr (davon ausgenommen sind Kurse mit Kooperationspartnern und Kurse, die mit den Nummern 24 bis 26 beginnen).

GOTTESZELLER ADVENTSKALENDER 2016

Do	1	Grundschule Gotteszell	Schulstraße, ab 10:00 Uhr	O
Fr	2	Sommerauer Claudia und Ben Schaasfort	Tafertsried 14a	X
Sa	3	Bielmeier Thomas	Dorfstraße 7	X
So	4	Weihmannsrieder Dorfadvent	Dorfplatz ab 15:00 Uhr	X
Mo	5	Kandler Helga	Klosterring 47	O
Di	6	Blumen Gabi Daffner	Kirchplatz 2	X
Mi	7	Ministranten	Pfarrheim	X
Do	8	Sommerauer Annie, Heilpraxis	Kirchplatz 5	X
Fr	9	Göhl Achim und Dora	Bachhaus 3	X
Sa	10	Biermeier August und Elfriede	Schulstraße 12	X
So	11	Holzapfel Josef und Anneliese	Am Batzerberg 9	X
Mo	12	Benesch Christian und Marion	Finkenweg 7	O
Di	13	Kindergarten Regenbogen	Flurstraße 1 ab 11:00 Uhr	O
Mi	14	Kandler Albina und Georg	Achslacher Str. 9	X
Do	15	Freundeskreis Kloster Gotteszell e.V.	Kirchplatz 4	X
Fr	16	Hönig Florian und Kerstin	Ringstraße 20	X
Sa	17	Dorfweihnacht	Bräugarten	X
So	18	Zahlauer Stefan und Susanne	Klosterring 20	X
Mo	19	Friseursalon Anna Kraus	Klosterring 27	X
Di	20	Frauen- und Mütterverein	Pfarrheim	X
Mi	21	Treml Resi und Franz	Schulstraße 11	O
Do	22	Baumgartner Claudia und Berhard	Batzerhangstraße 7	X
Fr	23	Bürgerbüro Gotteszell	Annabergstraße 1	O
Sa	24	Kaufhaus Dostler	Kirchplatz 2	O

Ein besonderer Spaziergang am Abend.

Besuchen Sie unsere Adventfenster, die täglich von 17.00 bis 22.00 Uhr bis 6. Januar beleuchtet sind. Bewirtung ab 17.00 Uhr

X = mit Bewirtung
O = ohne Bewirtung